

5. Von jedem Dfferenten muß mit seinem Dfferte ein Zertifikat beigebracht werden, durch welches er von einer Handels- oder Gewerbeskammer, oder dort, wo eine solche nicht besteht, von der hiezu berufenen Behörde befähigt erklärt wird, die zur Lieferung angebotene Menge in den bestimmten Terminen verläßlich abzuliefern.

Diesen den Dfferenten nur versiegelt zu übergebenden und versiegelt zu belassenden Zertifikate, in welchen das etwa eingetretene Ausgleichtsverfahren angedeutet werden muß, ist stempelfrei.

Dort, wo Handelskammern bestehen, wird sich das Kriegsministerium mit den von Genossenschaften, Gemeindevorständen oder Bezirksämtern ausgefertigten und bestätigten Leistungsfähigkeitszeugnissen nicht begnügen, und es haben galizische Dfferenten Leistungsfähigkeitszeugnisse der Handels- und Gewerbe-Kammern beizubringen.

6. Bei gleichgestellten Preisen wird unbedingt jenen Dfferenten der Vorzug gegeben, welche die größte Anzahl Garnituren einer bestimmten Gattung anbieten.

7. Für die Zuhaltung des Dffertes ist ein Reugeld (Badium) mit fünf Prozent des nach den geforderten Preisen entfallenden Lieferungswertes entweder an eine Monturs-Kommission, oder an eine der bestehenden Kriegskassen, mit Ausnahme der Wiener, zu erlegen, und den darüber erhaltenen Depositschein abgefordert von dem Lieferungsofferte unter einem eigenen Couvert einzusenden, da das Dffert bis zur kommissionellen Eröffnung an einem bestimmten Tage versiegelt liegen bleibt, während das Badium sogleich der einstweiligen Amtshandlung unterzogen werden muß.

In jedem Dfferte ist übrigens genau ersichtlich zu machen, daß das erlegte Badium wirklich 5% des angebotenen Lieferungswertes beträgt, daher in dem Dfferte der Gesamtlieferungswert, so wie das davon mit 5% berechnete Badium bestimmt ausgedrückt sein muß. Dfferte, welchen das entfallende Badium nicht vollzählig beigebracht wird, werden unberücksichtigt gelassen.

8. Die Reugelder können entweder in barem Gelde oder in Realhypotheken, oder in österreichischen Staatsschuldverschreibungen erlegt werden, welche Letztere nach dem Börsenkurse des Erlegungstages, in soferne sie jedoch mit einer Verlosung verbunden sind, keinesfalls über den Nennwert angenommen werden. Pfandbestellungs- und Bürgschafts-Urkunden können nur dann als Badien angenommen werden, wenn dieselben durch Einverleibung auf ein unbewegliches Gut gesetzlich sichergestellt und mit der Bestätigung der betreffenden Finanzprokuratur bezüglich ihrer Annehmbarkeit versehen sind. Wechsel werden nicht angenommen. Die als Reugeld erlegte Summe ist in dem Dfferte stets mit dem entfallenden Betrage in österreichischer Währung auszudrücken.

9. In dem Dfferte, welches mit dem gesellschaftlichen Stempel von 36 kr. versehen und von dem Dfferenten unter Angabe seines Charakters und Wohnortes eigenhändig gefertigt sein muß, hat sich derselbe ausdrücklich den von ihm in dem Blatte der betreffenden Zeitung (deren Benennung, Nummer und Datum anzugeben) abgedruckten und bei einer Monturskommission eingesehen und eingeholten Bedingungen vollinhaltlich zu unterwerfen. Die Form, in welcher die Dfferte zu verfassen sind, zeigt der Anschluß. In diesem Formulare ist beispielsweise der Fall des Angebotes von 1000 Garnituren Montur für deutsche Linien-Infanterie aufgenommen.

10. Wenn ein Dffert von mehreren Unternehmern gemeinschaftlich überreicht wird, so haben sie in demselben ausdrücklich zu erklären, daß sie sich dem k. k. Militär-Kerär für die genaue Erfüllung der Lieferungsbedingungen in solidum, das heißt Einer für Alle und Alle für Einen, verbinden, zugleich haben sie aber Einen aus ihnen, oder einen Dritten namhaft zu machen, an welchen alle Aufträge und Bestellungen von Seite der Militärbehörden ergehen,

mit welchem alle auf das Lieferungsgeßäft bezüglichen Verhandlungen zu pflegen sein werden, der die im Vertrage bedungenen Zahlungen im Namen aller gemeinschaftlichen Dfferenten zu beheben, und hiebei zu quittiren hat, kurz der in allen auf das Lieferungsgeßäft Bezug nehmenden Angelegenheiten als der Bevollmächtigte der, die Lieferung in Gesellschaft unternehmenden Mitglieder in so lange anzusehen ist, bis nicht dieselben einstimmig einen andern Bevollmächtigten mit gleichen Befugnissen ernannt, und denselben mittelst einer von allen Gesellschaftsgliedern gefertigten Erklärung der mit der Ueberwachung der Kontrakterfüllung beauftragten Behörde namhaft gemacht haben.

11. Die zu liefernden Sorten müssen in Rücksicht auf die Qualität des Materials und bezüglich der Konfektion vollkommen mustermäßig sein, und wo Größen-Gattungen bestehen, auch deren Prozente eingehalten werden.

Jeder Unternehmer hat sich genau an die bei den Monturs-Kommissionen erliegenden Muster der Materialien und Sorten, an die bezüglich der Material- Dividenden und Konfektions-Beschreibungen, so wie an die speziellen, auf die Qualität des Materials und auf die Konfektion Bezug nehmenden Bedingungen zu halten, worüber sich jeder Unternehmer bei einer Monturs-Kommission genau zu informieren hat.

Um den Unternehmungslustigen das Mittel für ihre zu machenden Kombinationen zu bieten, wurden die Monturs-Kommissionen beauftragt, denselben die Muster der Sorten, so wie die dazu gehörigen Materialien und Bestandtheile zur Einsicht vorzulegen, auch die bei gewissen Sorten einzuhaltende Klassen- und Prozenteneintheilung bekannt zu geben, und alle über Material-, Ausmaß-, Konfektion und sonst verlangte werdenden einschlägigen Auskünfte bereitwillig zu ertheilen. Auch steht es Jenen, welche sich an der Lieferung fertiger Sorten zu betheiligen gedenken, frei, sich bei den Monturs-Kommissionen von den berechneten Anschaffungskosten aller zur Sicherstellung gelangenden, in dieser Kundmachung enthaltenen Sorten, ja auch aller dormal noch nicht zur Sicherstellung gelangenden Sorten Abschrift zu nehmen, daselbst die betreffenden Muster hievon gegen Barzahlung der dafür entfallenden Kosten sammt Regiespesen anzukaufen, und sich von den Zuschneidpatronen Abschnitte zu nehmen, wobei jedoch bemerkt wird, daß die dormal ermittelten Preise für ein etwaiges Lieferungsangebot und für die seinerzeit von dem k. k. Kriegs-Ministerium ausgehende Bestimmung der Preise für die im Jahre 1862 sicherzustellenden Sorten aus dem Grunde nicht maßgebend sind, als die Anschaffungskosten von den wechselnden Materialpreisen und Konfektionskosten abhängen, diese Faktoren aber rückfichtlich der in Zukunft zu liefernden fertigen Sorten unbekannt sind.

Den wirklichen Erstiehern solcher Lieferungen werden übrigens zur eigenen Gebrauchsnahme von Seite der Monturskommissionen jedenfalls die bezüglich der Materialien und fertigen Sorten, dann der Bestandtheile, so wie die Zuschneidpatronen und Chablone gegen Bezahlung der Kosten mit 15% Regiespesen verabfolgt und es werden die Erstieher zur Begegnung späterer möglicher Anstände, die ihnen übergebenen, von den Monturskommissionen gesiegelten Muster und Patronen mit den Originalmustern zu vergleichen und an den Spitzzetteln der Letzteren die genomme Einsicht mit der Namensfertigung zu bestätigen haben.

12. Das zu den abgelieferten Mänteln, Waffenröcken, Tuchpantalon, Tuchhosen, Kamaschen verwendete Tuch muß schwendungsfrei, appretirt und ganz rein aus echter guter Schafwolle, von nicht zu grobem oder ungleichen Gespinnste, dicht gewebt, gehörig gewalkt, gut geschoren, nicht ausgezogen, weder fadenscheinig, knöpsig, walfrigig, löcherig, oder schabenfräßig, noch gummirt, gebleicht oder mit Erde oder Kreide zugerichtet, wohl gedeckt, kernhaft, griffig und flüßig, insbesondere das weiße Tuch schön weiß, ohne schwarze Tupfen und farbige Fäden sein. Die verwendeten Farbtücher und melirten Tücher

müssen schon in der Wolle gefärbt, und echtfärbig sein, dürfen als solche, mit weißer Leinwand gerieben, weder die Farbe lassen, noch schmutzen, und müssen die vorgeschriebene chemische Farbprobe bestehen.

Das zu den Leibeln, Lagermägen und Fäustlingen verwendete Tuch wird von obiger Beschaffenheit ungenäht, jedoch appretirt gefordert. Das Tuch zu Lagermägen und Fäustlingen muß überdies in der Wolle gefärbt und echtfärbig sein, und die früher erwähnte Farbprobe bestehen.

13. Die von verschiedenen Ledergeräthungen erzeugten Rüstungsarten müssen derart zur Uebernahme gelangen, daß deren einzelne Bestandtheile mit jenen der Muster in Qualität, Dimension, dann stärkerem oder schwächerem Kern des Leders übereinstimmen und es müssen die Sorten und Samischleder untingirt, jene aus Oberleder ganz ungeschwärzt, weilers jene aus Alaunleder zwar geschwärzt, jedoch an den Schnittkanten ungeschwärzt, somit an den Kanten nach der Naturfarbe überbracht werden; das zu den Rüstungsarten verwendete Oberleder muß in der Lohe allein, ohne Zusatz einer Alaun- oder Salz-Beize gar gegärbt, das Oberleder durchaus trocken, gleich auf der Fleischseite recht glatt, rein und mild im Angriff sein, auch im Anschnitte eine schöne braune Farbe haben, und darf weder verfälscht, noch mit Narben, Narbenbrüchen, weder angeriht, noch mit schädlichen Schnitten und Brandflecken behaftet, nicht gestockt oder schwammig, noch zu sehr eingelassen sein.

Das verwendete Terzenleder muß ohne Zusatz einer Alaun- oder Salz-Beize, vollkommen gar gearbeitet sein, gut ausgefleischt, im Leder rein und gleich, nicht zu schwach, ohne Engering, nicht mit Narbenbrüchen, schädlichen Schnitten und Brandflecken behaftet, und gehörig in Glanz gestossen sein, so wie am Schnitte einen dunkelbraunen oder hornartigen Streifen zeigen.

Das Zuchtenleder soll von feiner, zarter und kleiner Narbe, von Farbe hochkarmoisinroth, auf der Aßseite schön lichtbraun, ohne Schnitt und Engeringlöcher und von molliger Bearbeitung, nicht brüchig und am Schnitte ganz derb und von hellbrauner Farbe sein. Das Alaunleder muß rein ausgefleischt, nicht mit schädlichen Ingredienzien, sondern in gehöriger Vermischung mit Alaun und Salz durchgängig gut ausgearbeitet, übrigens aber ohne Löcher, schädliche Schnitte und Brandflecken, auch mit Unschlitt gut eingeschlitt und beim Anschnitte ganz weiß sein.

Das Samischleder muß gut ausgearbeitet, nicht schwammig, mit Fischthran und keinen anderen Fettarten hinlänglich eingelassen, durchaus gut und vollkommen gewalkt und gebleicht, ohne Engeringe und andere Löcher, ohne schädliche Schnitte und Brandflecken, stark und kernhaft, jedoch beim Angriffe recht mild und recht zügig sein.

14. Die zu Sattelhäuten und Lammfelldecken der Mantelsäcke verwendeten Lammersfelle müssen durchgehends Winterfelle, in Schrott gearbeitet und gehörig ausgeledert, von Schaben rein, haarreich, stark im Leder, nicht gefärbt, sondern naturschwarz sein.

15. Abweichungen von den vorgeschriebenen Mustern dürfen in keiner Richtung stattfinden, sie mögen sich auf Verbesserungen, oder Anwendung von Surrogaten beziehen.

Jede willkürliche Abweichung oder Entfernung von der Mustermäßigkeit hat die Zurückweisung der gelieferten Parthie zur Folge.

16. Im Falle eintretender Adjustirungsänderungen werden die Lieferungsunternehmer von der Militär-Verwaltung rechtzeitig verständigt, damit sie die Erzeugung nach der abgeschafft werdenden Form einstellen und nach der neuen beginnen können.

17. Die Einlieferung, Visitirung und Uebernahme der fertigen Sorten wird in den betreffenden Borrathsmagazinen der Monturs-Kommissionen auf Grund der von dem Monturskommissions-Kommando gefertigten Uebernahmungsanweisungen durchgeführt. Zur Beschleunigung

(3. Amtsblatt Nr. 229 v. 5. Oktober 1861).

En pas z jermen,
En par jermenov za zasedlice,
Ena uzda,

orožnih opravah merilo pri zgorej postavljenih številkah skupnega zaklada storjene omene.

Dasiravno se ne sme menj ponuditi, kakor je gori pisano, bo vendar zakladovavcu na voljo dano, več kakor to najmanjšino oprav vsake verste ponuditi.

Prejemajo se sicer tudi ponudki posamnih sort, toda ponujene sorte morajo najmenj 10000 do 12000 f. a. v. vrednosti imeti.

2. Zakladanje se bo prepustilo na ponudke tistemu, kateri bo najmenj terjal, in vsakemu avstrijskemu derzavljani, kateri se more skazati, da je pripraven in zmožen, tako zakladanje oskerbovati, in da more vojaškemu zakladu potrebno poroštvo dati, je na voljo dano, se té obravnave svobodno s tem udeležiti, da poda ponudek, v katerem stoji zapisano, kar je za to treba in se zdolej bere.

3. Zakladanje, za katero se ponudki podajajo, bo terpelo od 1. januarja do konca decembra 1862 in dovoljeno zakladanje mora najpozneje do konca decembra 1862 končano biti. Ponudnikom je na voljo prepušeno, postaviti dóbe ali briste, kdaj, in pri ponudkih oprav pa določiti, koliko sort hoče v teh dobah oddajati, toda te dóbe in v začetku vsake téh dób morajo ponudniki v ponudku natanko povedati, koliko oprav ali sort, ktere hočejo od 1. januarja do konca decembra 1862 oddajati, pri opravah po kosih pa v številkah in s čerkami, in če oprave ponudijo, ob enem ravno tako potem spadajoče število vseh k opravi spadajočih kosov, potem naznaniti montursko komisijo, kateri, in obroke ali briste, v kterih hočejo oddajati, kakor je v točkah 1 in 3 rečeno bilo, kakor tudi pri vsaki sorti posebej, koliko za-njo v avstrijski veljavi terja, tudi v številkah in s čerkami natanko in brez poprav naznaniti.

5. Vsak ponudnik mora s svojim ponudkom prinesiti spričevalo, v katerem kupčijska ali obertnijska zbornica, ali tam, kjer take ni, pa za to postavljena gosposka potrdi, da je ponudnik prikladen, toliko, kolikor je ponudnik, v odločenem času oddati.

To spričevalo, ktero se mora ponudniku le zapečaten v roko dati in zapečateno pustiti, v katerem pa mora povedano biti, da se je morda pogodil, nepotrebuje stempelnja.

Ondi, kjer so kupšijske zbornice, vojaško ministerstvo ne bo zadovoljno z od obertnijskih družtev, županov ali političnih gosposk poterjenimi spričevali, da je ponudnik prikladen za zakladanje, in galiski ponudki morajo prinesiti spričevala kupčijskih in obertnijskih zbornic, da so zmožni zakladati.

6. O enako postavljenih cenah se bo dalo nepogojno tistemu ponudniku predstvo, kateri ponudi največ oprav določene verste.

7. Ponudnik mora vadija ali are pet od sto vrednosti zakladanih reči, ktera spada na tirjano ceno, ali kaki monturski komisiji, ali pa kaki vojaški dnarnici razun Dunajske, založiti in založni list, ki ga za to dobi, posebej od ponudka v posebnem zavitku poslati, ker ostane ponudek tako dolgo zapečaten, da ga komisija v odločenem dnevu odpečati, ara pa se za časnemu uredskemu ravnanju podvreči mora.

V vsakem ponudki se mora pa še natanko razkazati, da znese vložena ara res 5% ponudene zakladovavne vrednosti; toraj mora v ponudku vrednost skupne zakladbe kakor tudi ara s 5% od nje prerajtana določno izrečena biti. Na ponudke, kterim pristojna ara ni popolna pridjana, se ne bo porajtalo.

8. Are se morejo ali v gotovih dnarjih, ali pa v realnih hipotekah ali v avstrijskih dolžnih pismih vložiti, posledne pisma se jemljejo po kursu vložnega dne, ako so pa srečkovavne, samo za toliko, za kolikor so pisane. Zastavne in poroštvne pisma se morejo samo tedaj za aro jemati, če

so na nepremakljivo posestvo po postavi zavarovane in s poterjenjem dotične finančne prokurate previdene, da se morejo prevzeti. Za aro vložena suma se mora v ponudku vselej v avstrijski veljavi pisati.

9. V ponudku, kateri mora imeti postavni stempelj za 36 kr. in v katerem mora ponudnik svoj značaj in svoje stanovanje povedati in z lastno robo podpisati se, se ima ponudnik pogojem, ktere je prebral v dotičnem časniku (kterega ime, številko in dan mora povedati) natisnjene in pri kaki monturski komisii pregledal, po njih celem zapopadku podvreči. Kako se ponudki delajo, se previdi iz prilade. V tem obrazcu je izgled ponudka za 1000 oprav obleke za nemške pešce vzeti.

10. Ako poda več podvzetnikov skupaj en ponudek, morajo v njem očitno povedati, da se c. k. vojaškemu zakladu za natančno spolnovanje zakladavnih pogojev in solidum, to je, eden za vsacega, vsi pa za enega zavežejo, ob enem pa morajo enega izmed sebe ali pa kakega drugega imenovati, kteremu pošilja vojaška gosposka vse naročila in poročila, s kterim se bo vse obravnovalo, kar se tiče zakladanja, kateri bo imel v pogodbi pogojene plačila v imenu vseh skupnih ponudnikov prejemati in pobotnice ali kvitinge dajati, z eno besedo, kateri ima v vseh zakladanje zadevajočih rečeh kot pooblastenec zakladovavne družbe tako dolgo veljati, dokler ne zvolijo vsi enoglasno kakega drugega za svojega pooblastenca z enakimi pravicami in ga ne naznanijo z od vseh družbenikov podpisanim izrečenjem gosposke, ktera ima čuti nad tem, da se pogodba spolnuje.

11. Vse, kar kdo zakladati prevzame, mora glede materiala in glede izdelanja popolnoma po muštrih biti, in kjer gre za velikost, se mora tudi z odstotki ujemati.

Vsaki, kateri kaj prevzame, se mora natanko ravnati po pri monturskih komisijah ležečih muštrih materialov in sort, dotičnih materialnih delnic in popisov izdelovanja, kakor tudi posebno, kakovost materiala in izdelanja zadevajoče pogoje spolnovati; o tem se mora vsak prevzemnik pri kaki monturski komisii natanko podvečiti dati.

Da se bodo oni, kateri hočejo kaj prevzeti, v svojih prevdarkih lože razumeli, je bilo monturskim komisijam naročeno, njim muštre sort kakor tudi dotične materiale in dele pokazati, da jih pregledajo, tudi pri vsakterih sortah ustanovljeno razdelitev redov in procentov vediti dati in jih v vsem radovoljno podučiti, kar zadeva material, mero in izdelanje in kar sicer zvediti žele. Tudi je onim, kterim je volja, že izdelane oprave oddajati, na voljo dano, pri monturskih komisijah prepise prerajtanih stroškov za napravo vseh za zakladbo oddanih, v tem razglasu zapisanih sort, in pa še tudi vseh, tačas še ne za zakladbo potrebnih sort jemati, ondi dotične muštre za gotovo plačilo stroškov za nje kupovati in si patrone za vrezovanje jemati, toda opomni se, da sedaj ustanovljene cene za kak ponudek in za odločbo cene za sorte, kterih bo za leto 1862 treba, kar bo o svojem času c. k. vojaško ministerstvo določilo, zavoljo tega ni pravilo, ker se stroški za napravo po nestanovitni ceni materiala in izdelovanja ravnaajo, to je pa glede izdelanih oprav, ki se bodo prihodnje oddajale, neznano.

Monturska komisija bo tistim, kateri bodo res kaj prevzeli, v lastno porabljenje dotične muštre materiala in izdelanih sort, potem dele in muštre za vrezovanje in patrone proti 15% stroškov dajala, in da se vsem poznejim pomotam v okom pride, bodo, kateri kaj prevzamejo, njemu izrečene, od monturske komisije zapečatene muštre in patrone z izvirnimi muštri prili-

čiti in na listih téh s svojim podpisom potrditi imeli, da so jih pregledali.

12. Sukno za oddane plajše, suknje, dolge hlače, hlače, kamašne porabljeni mora biti neprano, apretirano in čisto iz prave dobre volne, ne predebelo in vozlasto predene, gosto tkane, dosti valjane, dobro vtržene, ne izlečene, sukno ne sme niti kazati, vozlasto, prepreženo, luknjasto, ali oguljeno biti, tudi ne polimano, gumano ali z perstjo ali kredo strojeno, dobro oglašeno, zernato, krepko in voljno biti, zlasti mora belo sukno lepo belo biti, brez črnih pik in barvanih nitk, dobro barvano in pristne barve biti, ne sme, če se z belim platnom dergne, ne barve pušati ne mazati in mora predpisano kemično preskušnjo barve dostati.

Za lajbeljce, kape in rokovice se tirja sukno zgorej imenovane lastnosti, nemočeno, toda apretirano. Sukno za kape in rokovice mora pa tudi še v volni barvano biti in dostati gori omenjene preskušnjo.

13. Orožne oprave, ktere so iz raznega usnja narejene, se morajo tako oddati, da se vsaki del njema z muštri gledé kakosti, mére, potem gledé slabejega ali močnejega zerna usnja, in oddajati se imajo oprave iz samiša nefarbane, une iz strojenega usnja pa nepočernjene, torej tako, da so na krajih take, kakor so bile ustrojene. Za orožje rabljano usnje mora biti samo v črešlu, brez pridelka kakega golunnatega ali solnega stroja strojeno, usnje vse suho, na notranji plati gladko, čisto in voljno biti, kjer se nareže, mora lepo rujavo biti, in ne sme ne preveč prevajano ne napokano, ne regnato ne narezano, pregoreno, ne zaterjeno, ne gobasto in tudi ne preveč prestrojeno biti.

Tako imenovano rabljeno tercen-usnje mora biti brez pridjanega golunnega ali solnega stroja popolnoma dobro vstrojeno biti, mesa se ga ne sme nič deržati, čisto in enako, ne preslabo, ne napokano, narezano in ožgano biti, in se mora dosti svetiti, kakor na rézi čerkastorjavo ali rognato progokazati.

Juhtnina mora biti voljna in malo-progasta, živo karmoazinaste barve, na unanjem licu lepo svetlo-rjava, brez zarez, luknjic, voljno izdelana, ne kerhka in na rézi krepka in svetlo-rjava. Golunnato usnje mora biti mesnine čisto osnaženo, brez škodljivih smesi v dobro smesanem golunu in soli skozi in skozi dobro izdelano; sicer pa ne sme imeti lukinj, naréz in ožigov, tudi mora biti z lojem dobro namazano in, kjer se nareže, mora biti čisto belo.

Samiševo usnje mora biti dobro izdelano, negobasto, z ribjo mastjo, pa z nobeno drugo ne, dosti napojeno, skozi in skozi dobro in popolnoma zvaljano in obeljeno, brez zožnic in drugih luknjic, brez narez in ožigov, močno in zernasto, toda prav voljno in prav vlačno.

14. Jagnjetove kože, ktere se rabijo za podsedelske kože in za končnične pokrovice, morajo biti skozi zimske kože, kosmato izdelane in dobro ustrojene, brez molov, dobro kosmate, močnega zerna, ne barvane, temuč same po sebi že černe.

15. Od predpisanih muštrov odstopiti ni nikakor pripušeno, naj zadeva to kako popravo ali pa kak domestek.

Vse kar kdo svojevöljno odda in se ne ujema z muštri, se bo zaverгло.

16. Vojaško upravnistvo ho, če bo kakih potreb v opravah tréba, o pravim času povedalo tistim, kateri kaj prevzamejo, da ne bodo več po prejšnji obliki delali in bodo mogli po novi začeti delati.

17. Oddajanje, pregledovanje in prejetanje izdelanih sort se bo godilo v dotičnih založnih hramih monturskih komisij tako, kakor bo poveljstvo monturskih komisij tako, zalo prejemeti. Da se bo premanje beržeje godilo, ima zakladavec tiste sorte, ktere se imajo po raznih velikostih, razredih in ver-

stah razdeljene in s svojim pečatom kakor tudi s pečatom razredov in verst od njega samega zaznamovane pripeljati.

Kadar se prejemljejo, se potem število pripeljanih komadov, kakor tudi število pripeljanih razredov in verst pregleda in potrdi.

18. Izdelane oddane sorte pregledujejo gledé materiala pri monturski komisii kot soporoki postavljeni stotniki in mojstri, izdelbo materiala pa za to pripravni pomožniki pod nadgledstvom soporokov in mojstrov, kateri se tako gledé pravšne kakovosti materiala kakor tudi gledé tega, da so prevzete sorte po muštrih izdelane, dolžni, poroki biti in odškodbo dajati, če se kako delo izverže.

K tem pregledom bodo pa v prid zakladavcov tudi nekateri možje vojaškega stanú h komisiji privzeti, tudi je vsakemu zakladavcu pripušeno, na svoje stroške zaprišeženega cenivca k oddajanju pripeljati. Kar komisijski udje vojaškega stanú kakor tudi zaprišeženi cenivec razsodi, ne velja kot sklep, ali prevzame ali pa izverže monturska komisija pripeljane sorte, komisijski udje vojaškega stanú kakor tudi zaprišeženi cenivec pa imajo pravico, kadar pride kaj vprek, pri monturski komisiji terjati, da se protokol napravi, v katerem se imajo zapisati nevskrižnosti, v sklepu tega protokola zapisati svoje mnenje in tirjati, da se ta protokol pošlje c. k. vojaškemu ministerstvu v razsodbo, ako se zakladavcu ne dopade, koj neenostransko komisijo tirjati.

19. Pregledovanje sukna se začne s pregledovanjem materiala. Presojuje se namreč najprvo barva in red barve sukna za obleko, potem terdnost, gostota snutka in kakovost volne, kolikor je mogoče z rokami spoznati sukno oblek, ki so večidel podložene. Ako se tu nič posebnega napčnega ne pokaže, se raspára dva procenta plajšev, sukenih pantolonov, ogerskih hlač in kamašen, da se pregledovanje bolj natanko opravi, in poveljstvo monturske komisije bo razsodilo in odločilo, ktera obleka naj se vsa ali pa samo nekoliko raspára. Na raspáranih se potem natanko pregleduje, kakošna je sukno in kakošna podloga in kako so vrezane; pokladajo se zavoljo tega posamni déli na patrone. Pri oblekah iz močnega sukna narejnih se dela s temi procenti raspáranih oblék skušnja močenja; položi se od vsake zdaj sprednji zdaj zadnji del, sploh eden delov, ki gredo s parom k obleki, v vodo in se pusté v nji pet do šest ur ležati. Pred namakanjem pa se položi vendar vsaki déli, ki se ima zmociti, na enacega in ravno tiste obléke, da je mogoče kako se prepričati, ali sta oba dela popolnoma enako izdelana.

Ko so se zmoceni déli dosti posušili, se sopet eden na drugega položé. Ako se tu pokaže kak razloček, iz kterega se da posneti, da se je sukno uskočilo, se vsa partija sort te verst izverže, ako se pa sukno nič ne uskoči, se pregleduje dalje izdelba, pri čemur se ne gleda natanko samo na čisto, stanovitno in muštru primerno delo, temuč tudi da je vsaka obleka velikosti verst primerno vrezana.

Za izmerjenje bistvenih mér se bodo za vsako obleko in sicer za vsaki razred velikosti in verst po oddelkih stempljani patroni napravili, na kterih so za izdelano sorto ustanovljene razne mere zaznamovane. Lajbeljci, suknjene kape in rokavice, pri kterih se more raspáranje dveh procentov spregledati, se v izdelanem stanú gledé materiala in izdelbe preiskujejo, resničnost mere pa tudi s patroni presojuje. Ako se pa v izdelbi take napake pokažejo, ktere se dajo popraviti, in se torej oddane sorte prevzamejo, se zakladavcu dovoli, da jih popravi rokodelci, ktere sabo pripelje; potem se prevzamejo kot dobre poterjene obleke, ktere pa niso preskušnje dostale, se izveržejo.

Barva se preskušuje na majhnih odrezkih od notranjih robov sošiva raspáranih procentov.

20. Srajce, spodnje hlače in posteljina, kakor tudi iz lakiranega kolikota narejeni čakini toki se prejemljejo ravno tako, kakor suknjena roba, toda brez raspáranih procentov.

Pri posteljni pertenini se bo pa tudi na to gledalo, da ni družih prikerpanj na njih, kakor one, ktere so v dovoljenih manipulacijnih popisih imenovane.

Izverževale se bodo pa sicer samo sorte, ktere so bile pri pregledovanju kot slabe spoznane, ktere se z muštri v kakovosti in izdelbi ne ujemajo in se ne dajo popraviti.

21. Pri pregledovanju oprav za vojake in konje, ktere se iz raznega usnja izdelujejo, se bo razun na dobroto usnja tudi še na to gledalo, ali so deli, kteri se imajo nekteri iz slabejega, nekteri pa iz močnejega zernja narejati, tudi v tem ozeru taki, da preskušnje dostanejo. Tudi najmanjši delci ne smejo biti iz obrezkov gobastega usnja.

Pri presojevanju izdelbe, namreč predpisanih veličin in terdnega dela, se je vselej po muštru za preskušnje s pripomočjo patronov ravnati.

Podsedelskih kož in žepov za plajše s končnicami iz jagnjetovih kožic se bo dva procenta oddanega blaga raspáralo. Na raspáranih podsedelski koži se bo preiskovalo, ali so deli jagnjetovih kož po muštru in tako sošiti, kakor je to razkazano v vodu dotičnih matarijskih dividend, ktere imajo zakladavci pregledati.

Dalje se bo pri podsedelskih kožah prepričati, ali dlaka kože na dnu ni siva, ali so kože dobro mesnine očisene, in ali zlasti sedline niso preslabe, ali kraji kožic samo za to porabljeni, za kar so namenjeni, ali so prikerpe terdne, cvilihova podloga dosti široka in po predpisu ne izpreveč in premajhnih kerp sošita.

22. Ako se vidi, da usnje pri vseh orožnih opravah ni dosti terdno ali da so podsedelske kože iz preveč kosov jagnjetovih kožic skerpane, je poveljnikom monturskih komisij prepušeno razsojenje, kako in koliko se je bati za terdnost sort, ktere se ne zde ugodne.

23. Končnice žepov za plajše, ktere morjo biti zgolj iz černih jagnjetovih kož narejene, se bodo glede stroja in sošiva ravno tako presojevale, kakor podsedelske kože. Kar se tiče sošivanja, se mora na vsaki končnici žepa za plajš viditi, da je bila za to cela koža porabljena.

Rudeče sukno na notranjem licu žepa se ne bo raspáralo, močilo ali njegova barva preskuševala.

24. Podloga za podsedelske kože in žepe za plajše, kakor tudi usnjeni deli in izdelba se bo po obstoječih muštrih presojevala. Velicina se bo tudi s patroni merila.

Če se pri pregledovanju raspáranih kož na žepih za plajše in na podsedelskih kožah pokaže kaka napaka, se ne izverže cela partija, ampak poveljnik monturske komisije določi, ali se morda po kakovosti materiala napake popraviti dajo; če je tako, dá poveljnik tudi vse druge žepe za plajše in podsedelske kože raspára in jih prevzame, kar jih je dobrih.

Ali se imaja v takem primerljeju vsi komadi in doklej raspárat, določi poveljnik monturske komisije. Napake, ktere se dajo še popraviti, sme zakladavec po rokodelcih, ktere sabo pripelje, popraviti dati, potem pa se za dobre spoznani komadi prevzamejo, drugi pa izveržejo.

25. Sploh se bo pri prejemanju že izdelanih sort tudi posebno še gledalo na to, ali so sicer tudi drugi pridatki, zlasti pa pri orožnih opravah na zaklepke, rinke, i. t. d., pri konjski opravi na dobro nama-

zane zaklepnice iz dobro ustrojeniga usnja gledalo.

Pri sortah, ktere je zavoljo preiskave po procentih raspárat, se ne bodo samo ti procenti preiskovali, ampak cela partija se bo zastran materiala in izdelbe preiskovala tako natanko, kakor je le že izdelano sorto preiskovati mogoče.

Že izdelane sorte se bodo po teži, ki je na listu muštra zapisana, tehtale, da se more po primeri presoditi material pri tacih sortah, ktere se dajo z manjšimi težavami izdelati in podloga, bronasti in železni deli ne motijo bistveno teže.

Soporokom, kteri robo prejemljejo, pa gre pravica, tudi pri družih sortah take skušnje teže delati, in sorte, ktere so pretežke, bi se ne smele jemati.

26. Ako se pokažejo pri preiskovanju overe, ktere se ne dajo v smislu §. 18 popraviti, in se oddana roba, zastran ktere je overa, ne more v smislu §. 19, 20 in 24 popraviti, in je nepopravljivo koj obertniki, ktere zakladavec k monturski komisiji sabo pripelje, se izroče take sorte zakladavcu kot izveržene nazaj. Ako se ukaže, zavoljo dostojnega močenja sukna in zavoljo pristnosti njegove barve odločene procente raspárat, in se tudi le ena raspáranih reči za neprimerna skaže, se cela oddana partija tiste sorte izverže in zakladavec ima raspáranje z vseni drugimi komadi tiste sorte kot izmeček nazaj uzeti.

Ako se pa pri preiskavi vse ugodno skaže, poverne vselej, ko se procenti raspárajó, stroške za raspáranje cesarski zalog.

Ako se pa, kakor je v §. 24 omenjeno, kaka večja partija oddanih podsedelskih kož in žepov za plajše zavoljo kake overe raspára, mora zakladavec skerbeti, da se sopet sošijejo, ali pa se zgodi to na njegove stroške.

Kadar monturska komisija kaj izverže, je zakladavcu na voljo dano, nepristransko preiskavo terjati, ktere stroški njega zadenejo, če tudi ta komisija dotično partijo izverže in izreče, da se ne more prevzeti.

27. Vsaki monturski komisiji oddani komad mora imeti pečat zakladavca in pečat veličine in verst od zakladavca, tudi že preden ga oddá monturski komisii.

Omenjene pečate prejmejo zakladavci po sklepu pogodbe za plačilo. Na komad, ki se koj res prevzame, se pritisne zraven imenovanega pečata tudi še pečat monturske komisije, letno število in pečat soporokov, mojstrov in pomožnikov, kteri oddane reči prevzamejo. Pri posamnih sortah vojaških in konjskih oprav, ktere so tako ozke in kratke, da ni mogoče, vseh 5 do 6 pečatov na nje pritisniti, zakladavec že koj pri oddajanju ne bo pritiskal omenjenih pečatov, ampak njegovo ime in po razredih velikosti in po verstah pripeljane sorte, ako se res prevzamejo, se zapišejo samo v zakladavni ali prejemni protokol monturske komisije. Štempljuje se pa zapisovanje v protokole in podpisovanje v protokolih po zakladavcih in pregledovavcih vselej po storjeni rajtengi vsaki dan zastran blaga, ki se je v dnevu prejelo.

Dotični založni magazin naredi, izkazuje izmečke, zakladavcu zakladen list zastran prejetega blaga, vsled tega zakladnega lista plača monturska komisija zakladavcu za oddane sorte koj dnarje po pravilih, ktere so sdolej razložene.

28. Ponudek je za ponudnika, kteri se izrečno odpove pravice odstopa in v §. 862 deržavljanskega zakonika ustanovljenih obrokov za prevzete njegove obljube, od tiste ure, ko ponudek poda, za vojaški zaklad pa še le potem pravno vezaven, ko je c. k. vojaško ministerstvo tistemu, čigar ponudek je bil poterjen, to poterjenje na znanje dalo.

29. Ponudnik se mora pa sicer svojega ponudka tudi še potem deržati, če je bil od skupno storjenih ponudkov za zakladanje odločenega števila oprav ali posamihi sort le ta ali pa un ponudek za razne oprave ali sorte poterjen.

30. Ponudki, po teh pravilih narejeni, kakor tudi položni listi zastan are morajo biti vsaki posebej v svojem zavitku zapečateni biti in podati se morajo najpozneje do 31. oktobra 1861 do dvanajstih o poldne ali kar pri vojaškem ministerstvu ali pa pri kakem deželnem občnem povelstvu, ktero bo prejete ponudke c. k. vojaškemu ministerstvu poslalo, in c. k. vojaško ministerstvo se zaveže, ponudnikom do 16. decembra 1861 na znanje dati, ali poterdi ali ne poterdi ponudek ali pa ali zmanjša ponudjene množine ali cene ali pa zmanjšanje obojih. Ponudniki, kateri se nečejo udati v privoljeno zakladbo, in, če jim c. k. vojaško ministerstvo množino in ceno ponudjenega blaga zmanjša, pet dni po tem, ko prejmejo privoljenje za zakladanje, monturski komisiji, ki jim to privoljenje vediti dati, izrečenja za zakladanje ne oddajo, zgubé svojo aro, ktera zapade cesarskemu zalogu.

Na ponudke, kateri niso tako narejeni, kakor je tukaj pogojeno, ali kateri se še le po pretečenem obroku ali brištu, bodi si pri c. k. vojaškem ministerstvu ali pa pri kakem deželnem občnem poveljstvu podajo, se ne bo porajtalo.

31. Potem ko je c. k. vojaško ministerstvo ponudke poterdilo, se naredé s dostajniki še le pogodbene pisma. Ako bi se pa kak dostajnik branil, to pogodbo podpisati, ali bi pa ne prišel, jo podpisati, dasiravno je bil poklican, namestuje poterjeni ponudek z nazočimi pogoji vred pogodbo samo.

Ravno tako velja namesti pogodbe ali kontrakta, ako se brani ponudnik, kateri je kako zakladanje prevzel, privolitva zakladbe z nazočimi pogoji in z izrečenjem vred, ktero podá ponudnik v petih dneh, da zakladanje prevzame, če bi se primerilo, da bi se ponudjena množina ali cena znižala.

V obeh primerljajih naj ima c. k. vojaški zaklad takrat, kadar ponudnik pogodbenega pisma neče podpisati, kakor tudi takrat, kadar ponudnik sicer pogodbo podpiše, po v kaki drugi reči teh pogojev natanko ne spolnuje, pravico in na volji, ga prisiliti, da pogoje natanko spolni, ali pa pogodbo za neveljavno izreči, v nji pogojene oddajatve ali kar nič več ne zavarovati, ali pa jih na njegovo nevarnost in stroške vnovič kjer koli v dražbo dati, ali pa jih brez ponudka po komur koli in po kakoršni koli ceni priskerbeti in razloček stroškov med novim pogodnikom in unim, kateri je pogodbo prelomil, in bi mu bilo plačati, iz njegovega premoženja iskati; v tem primerljaju se zaderži na rajtengo tega rezločka njegova ara, ali če bi ne bilo takega rezločka, kateri bi se imel poravnati, ali bi bila pa ara večá kakor rezloček, ali bi pogojenih oddatev vojaški zaklad celó ne bil zavaroval, se izreče ara, da je zapadla.

32. Pogodbe ali kontrakti se bodo tabart samo za leto 1862 dovoljevale, in ponudki za več let se ne morejo porajtati; ako se bodo pa kateri zakladavci v letu 1862 posebno izverstne izkazali, bo vojaško upravnistvo pri prihodnih zakladbah posebno na nje gledalo in bo pogodbe tudi za več let dovolilo.

33. Are ponudnikov, katerem se kaka zakladba dovoli, ostanejo kot dopolniva ara toliko časa nazaj, da se spolni pogodba, ktero bodo naredili, dati se morejo pa namesti nje tudi druge gotove, po predpisu pregledane in poterjene are; ponudnikom pa, katerih ponudba se ne poterdi, se izročé vloži listi z naznanjem, da morejo, ako te liste pokažejo, vloženo aro nazaj dobiti.

34. Pri sortah, ktere se morajo v pri sklepanju pogodbe ustanovljenih razredih in procentih zakladati, zakladnik ni zavezan,

se te razmére koj v začetku zakladanja deržati, ampak samo terja se, da se v nobenem razredu preveč ne zaklada, in da se more to, kar je bilo pred v tem ali tem razredu premalo odrajtano, do konca postavljenega obroka oddati.

35. Plačila za zakladbo daje v mestu oddatve monturska komisija, ktera robo prejemlje, ali pa če zakladovec želi, bližnja vojaška dnarnica, iz ktere prejema dotična monturska komisija svoje dnarje, v avstrijskih bankovcih ali pa sicer v po postavi spoznanem avstrijskem papirnatem dnarju, zakladavcu samemu ali pa njegovemu za prejemanje dnarjev in pobotovanje opravičenemu pooblastencu, in sicer samo za reči, ktere so bile popolnoma ugodne prevzete, v mescu pogojenega obroka in za toliko, kolikor je bilo za ta obrok pogojeno. Pred mescom pogojenega obroka za oddatvo se dá plačilo za ta obrok pogojene ali več ali pozneje oddane in ugodno prevzete množine samo tadaj, če zmore toliko dnarjev komisija, ktera robo prevzame.

36. Po preteku pogojenega obroka za zakladanje bo vojaški zaklad, ako hoče zastalo zakladbo prevzeti, jo samo z odbitjem petnajstih procentov prevzel; pogodniki si ne smejo nikakor misliti, da se jim bo to povernilo.

37. Vse kot muštrom ne primerne in izveržene sorte se morajo v 14 dneh od dneva, ko so bile izveržene, z drugimi namestiti in zanje druge ugodne in muštrom primerne sorte enacega števila in verste monturski komisiji oddati.

38. Pravice in dolžnosti, ktere iz pogodbe izvirajo, sme pogodnik samo s privoljenjem c. k. vojaškega ministerstva kaki drugi osebi ali družbi odstopiti.

39. C. k. vojaškemu zakladu je na voljo dano, se vsih pomočkov poslužiti, da se pogodba brez overanje spolnuje, ostane pa tudi dostajniku pravna pot odprta za vse pravice, ktere iz pogodbe zahtevati misli. V tem primerljaju se ima pogodnik vojaški deželni sodnji podvreči.

40. Štempelj za pogodbo ali za pogoje, kateri namestujejo pogodbo, terpi pogodnik.

41. Vse iz zakladavne pogodbe pogodniku izvirajoče pravice in dolžnosti preidejo, če umerje, na njegove dede ali erbe, ako bi se pa primerilo, da bi ne bil več sposoben za gospodarjenje s svojim premoženjem, na njegove postavne zastopovavce, ako ne spozna vojaški zaklad za boljše, izreči, da pogodba ne veljá dalje; v obeh primerljajih naj ima enostrano pravico.

Od c. k. deželnega občnega poveljstva. V Vidnu 12. augusta 1861.

36 kr. štempelj.

Izgled ponudka.

Jez zdolej podpisani, stanujoč v (mestu, selu, okraju, okrogu ali županii, deželi) izrečem s tem vsled razglašenega izpisanja, da hočem:

1000, reci: en tisuč oprav obleke za nemške pešce in sicer:

1000, reci: en tisuč plajšov brez ošivov in gumbov iz sivomeljiranega sukna, plajš po ... fl. ... kr., reci: ...

1000, reci: en tisuč sukenj za nemške pešce iz belega sukna brez ošivov in gumbov, suknjo po ... fl. ... kr., reci: ...

1000, reci: en tisuč belih lajbeljcev z gumbi za nemške pešce, lajbeljc po ... fl. ... kr., reci: ...

1000, reci: en tisuč plavih pantalonov za nemške pešce, pantalone po ... fl. ... kr., reci: ...

1000, reci: en tisuč parov černih suknjenih kamašen z gumbi, par po ... fl. ... kr., reci: ...

2000, reci: dva tisuča srajc iz kalikota, srajca po ... fl. ... kr., reci: ...

2000, reci: dva tisuča spodnjih hlač za pešce iz platna, hlače po ... fl. ... kr., reci: ...

1000, reci: en tisuč plavih suknjenih kap, kapa po ... fl. ... kr., reci: ...

1000, reci: en tisuč plavih suknjenih rokovic za pešce, par po ... fl. ... kr., reci: ...

1000, reci: en tisuč čakinih tokov iz črnolakiranega kalikota, tok po ... fl. ... kr., reci: ...

v avstrijski veljavi monturski komisiji v J. J. po meni dobro znanih muštrih in z zvestim spolnovanjem izpisanih v J. J. časniku v. st. dne natisnjenih pogojih, ktere sem ondi kakor tudi pri monturski komisii v J. J. prebral in prevdaril, in kterim se bom po vsem njihnem zapopadku podvergel in z natančnim spolnovanjem vseh družih za zakladanje vojaškemu zakladu obstoječih predpisov zastran pogodb v letu 1862, to je od prvega januarja do poslednjega dne decembra 1862 v teh-le obrokih oddajati in sicer:

... reci ... komadov J. J. 1. 1862
... reci ... " J. J. 1. 1862

i. t. d. in sem za to ponudbo s posebej zapečatenim in poslanim 5% vadijem od ... goldinarjev v avstrijski veljavi, kateri se s skupno zakladavno vrednostjo do ... fl. ... kr. ujema, porok soglasno z razglasom.

Poterjenje zastran moje zmožnosti, ktere sem od kupčijske in obertnijske zbornice od nje podpisano in zapečateni prejel, je tudi priloženo.

Spisano v J., okrogu J., deželi J. ... dne 1862.

J. J. podpis ponudnika
z imenovanjem njegovega značaja.

Opomba. Ako poda več podvzetnikov skup ponudek, morajo vsi podvzetniki ponudek podpisati in svoj značaj ter prebivališče imenovati in pred datumom in podpisom v ponudku še pristaviti: Podpisani se zavežejo c. k. vojaškemu zakladu za natančno spolnovanje pogojev skupni, to je, eden za vsacega, vsi pa za enega porok biti in imenujemo J. J. (kterega značaj in prebivališče se imenuje) za pooblastenca v tem zakladavnem opravilu.

Izgled zavitka

za ponudek.

Slavnemu c. k. vojaškemu ministerstvu (deželnemu občnemu poveljstvu v J. J.)

J. J. ponudi izdelane obleke (ali vojaške ali konjske oprave ali pertenino za postelje.)

Izgled zavitka

za položni list.

Slavnemu c. k. vojaškemu ministerstvu (ali deželnemu občnemu poveljstvu v J. J.)

Položni list čes ... fl. ... kr. avstr. veljave k ponudku J. J. za izdelane obleke ali i. t. d. kakor zgorej.

3. 1610. (3)

Nr. 2956.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Wippach, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Bartholomä Skapin von Wippach, gegen Andreas Semitz von Wippach, wegen aus dem Vergleiche 26. April 1860, Z. 1854, schuldigen 25 fl. 3 kr. C. M. c. s. c., in die erste öffentliche Versteigerung der, dem Letztern obliegenden, im Grundbuche Herrschaft Wippach sub Tom. XVI pag. 146, sub Urb. Nr. 35 vorkommenden Realität, im gerichtlich eibehenen Schätzungswerte von 150 fl. C. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Versteigerungstagsetzungen auf den 26. October, auf den 23. November und auf den 21. December 1861, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der hiesigen Amtskanzlei mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Expositionsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Wippach, als Gericht, am 28. Juli 1861.

der Uebernahme hat der Lieferant jene Sorten, die nach verschiedenen Größen, Klassen und Gattungen zu liefern sind, nach diesen sortirt und sowohl mit seinem Stempel, als auch mit dem Klassen- und Gattungs-Stempel, von ihm selbst bezeichnet, zu überbringen.

Bei der Uebernahme wird sodann die Anzahl der überbrachten Stücke, sowie die Anzahl der überbrachten Klassen und Gattungen überprüft und konstatiert.

18. Die Visitation der fertig gelieferten Sorten bezüglich des Materials geschieht durch die bei der Monturskommission als Mithafter angestellten Hauptleute und Meister, die Visitation der Konfektion durch hierzu geeignete Gesellen, unter Aufsicht der Mithafter und Meister, welche sowohl bezüglich der Qualitätsmäßigkeit des Materials als der Mustermäßigkeit der Arbeit der übernommenen Sorten haftungs- und ersatzpflichtig sind.

Bei diesen Visitationen werden übrigens im Interesse der Lieferanten auch einige Kommissionsglieder aus dem Truppenstande interveniren; auch ist es jedem Lieferanten gestattet, auf seine Kosten einen beeideten Schätzmeister zu der Ablieferung beizuziehen. Das Urtheil der Kommissionsglieder aus dem Truppenstande, sowie jenes des beeideten Schätzmeisters hat zwar auf die Uebernahme oder Zurückweisung der überbrachten Sorten bei der Monturskommission nicht beschlussfähig zu sein, die Kommissionsglieder des Truppenstandes sowie der beeideten Schätzmeister sind jedoch berechtigt, bei sich ergebenden Anständen, bei der Monturskommission die Aufnahme eines Protokolls zu verlangen, in welchem die vorgekommenen Anstände anzugeben sind, am Schlusse des Protokolls ihr Urtheil beizusetzen, und auf die Einsendung des Protokolls an das k. k. Kriegsministerium zur Entscheidung zu dringen, falls es der Lieferant nicht vorzieht, gleich eine unparteiische Kommission zu verlangen.

19. Bei der Visitation der Tuchsorten wird mit der Untersuchung des Materials begonnen. Es wird nämlich vorerst die Farbe und Nuance des Monturtuches, ferner die Stärke, Dichtigkeit des Gewebes und Beschaffenheit der Wolle, insoweit nach dem Griffe an den größtentheils mit Futter versehenen Sorten eine Beurtheilung zulässig ist, der Prüfung unterzogen. Haben sich hierbei keine Anstände vom Belange ergeben, so werden zur eindringlichen Untersuchung von den Mänteln, Waffenröcken, Tuchpantalons, ungarischen Tuchhosen und Ramaschen zwei Perzente des zu visitirenden Quantums zertrennt, und es ist der Entscheidung des Monturkommissions-Kommandos vorbehalten, zu bestimmen, welches Monturstück ganz oder bis zu welchem Grade zertrennt werden soll. An diesen zertrennten Theilen wird nun die Qualität des Tuches und des Futtermaterials genau untersucht und der Zuschnitt durch Auslegung der einzelnen Theile auf die Patronen in der Hauptsache kontrolliert. Bei dem ausgenähten Tuche zu erzeugenden Monturstücken kommen mit diesen zertrennten Prozenten Nässungsversuche abzuführen, indem bei jedem Monturstück abwechselnd ein Vordertheil oder Hintertheil, überhaupt eines der paarweise an der Sorte vorhandenen Bestandtheile in das Wasser gelegt und fünf bis sechs Stunden darin belassen wird. Bevor jedoch die Nässung beginnt, wird jeder zu nässende Theil auf den gleichnamigen ein und desselben Monturstückes aufgelegt und sich so von der vollkommen gleichen Konstruktion die Ueberzeugung verschafft.

Nach hinlänglicher Trocknung der genähten Theile wird diese vergleichsweise Auslegung wiederholt. Ergeben sich hierbei Differenzen, welche auf eine wirkliche Schwendung des Tuches schließen lassen, so wird auf Grund der Schwendung die ganze Parthie der gleichnamigen Sorte von der Uebernahme zurückgewiesen; ist hingegen der Nässungsversuch ein anstandsloser, so wird zur weiteren Untersuchung der Konfektion geschritten, wobei nicht allein eine nette, dauerhafte und mustermäßige Arbeit berücksichtigt, sondern auch auf den richtigen, den Größen-

gattungen entsprechenden Zuschnitt das Augenmerk gerichtet wird.

Zur Abmessung der wesentlichen Dimensionen werden für jedes Monturstück und zwar für jede Größtenklasse und Gattung abtheilungsgestempelte Chablone ausgefertigt sein, an welchen die für die fertige Sorte festgesetzten verschiedenen Maße verzeichnet erscheinen. Die Reibel, Lagermützen und Fäustlinge, bei welchen die Zertrennung der zwei Prozente erlässlich ist, werden in ihrem fertigen Zustande hinsichtlich des Materials und der Anfertigung untersucht, und die Richtigkeit der Dimensionen eben auch mittelst Chablone geprüft. Wenn jedoch bei der Konfektion solche Fehler vorkommen, die noch verbessert werden können, und hiedurch die gelieferten Sorten zur Uebernahme geeignet werden, so wird dem Lieferanten gestattet, diese Verbesserungen durch von ihm selbst mitgebrachte Professionisten vornehmen zu lassen, sodann werden die gut befundenen Stücke übernommen, die nicht probemäßigen Stücke aber als Ausschuss behandelt.

Die Farbprobe wird an kleinen Abschnitten von den inneren, an der Futterseite angebrachten Tuchbelegen der aufgetrennten Prozente abgenommen.

20. Die Hemden, Gattien und Bettleinenforten, sowie auch die aus lackirtem Kalikot erzeugten Szako-Futterale werden unter denselben Modalitäten, wie die Tuchsorten, und zwar ohne Zertrennung von Prozenten, übernommen.

Bei den Bettleinenforten wird aber auch darauf gesehen, daß keine anderen, als die in den genehmigten Manipulationsbeschreibungen bezeichneten Anstücklungen an denselben angebracht sind.

Es werden übrigens nur die bei der Visitation als schlecht befundenen, den Mustern in Qualität und Konfektion nicht entsprechenden und nicht zu verbessernden Sorten als Ausschuss behandelt werden.

21. Bei Visitation der aus den verschiedenen Ledergattungen anzufertigenden Mannes- und Pferderüstungen wird außer der guten Qualität des Leders auch noch berücksichtigt werden, ob die theils aus stärkerem, theils auch schwächerem Kern zu erzeugenden einzelnen Theile auch in dieser Richtung probemäßig zugeschnitten sind. Es dürfen selbst die kleinsten Bestandtheile nicht aus abfälligem schwammigen Leder beigegeben sein.

Zur Untersuchung der Konfektion, nämlich der vorschriftsmäßigen Dimensionen und dauerhaften Arbeit gibt das jeweilige Probemuster mit Zuhilfenahme von Chablons, die nöthigen Anhaltspunkte.

Von den Sattelhäuten und Mantelsäcken mit Lammfelldeckeln werden zwei Perzente des überbrachten Quantums getrennt. An der zergliederten Sattelhaut wird geprüft, ob die Zusammensetzung der Lammfelltheile mustermäßig und in der Weise bewirkt wurde, wie selbe in der von den Lieferanten einzusehenden Einleitung des bezüglichen Material- Dividenden nachgewiesen ist.

Weiters wird sich bei den Sattelhäuten überzeugt, ob die Felle im Haare nicht grau, gehörig ausgeledert und namentlich die Sitzfelle im Leder nicht zu schwach sind, ob die Rothsitzfelle nur zu den für selbe bestimmten Theilen verwendet, die Stückelungen dauerhaft hergestellt, das Zwischfutter in gehöriger Weite angebracht, und nach Vorschrift aus nicht zu vielen und kleinen Stücken zusammengesetzt wurde.

22. Bei erhobenen Anständen über die Stärke des Leders bei allen Rüstungsforten oder über die Zusammensetzung der Sattelhäute aus zu vielen Lammfelltheilen ist es den Monturkommissionskommandanten überlassen, zu beurtheilen, inwiefern die Dauerhaftigkeit bei der in Anstand genommenen Sorte gefährdet erscheint.

23. Die Lammfelldeckel der Mantelsäcke, welche nur aus schwarzen Lammfellen erzeugt sein dürfen, werden bezüglich der Auslederung und Zusammensetzung, ebenso wie die Sattelhäute untersucht werden. Hinsichtlich der Stücke-

lungen muß an jedem Lammfelldeckel sichtbar sein, daß hierzu ein ganzes Fell verwendet wurde.

Eine Austrennung, Nässung und Farbprobe an dem krapprothen Tuche des inneren Sackes wird nicht vorgenommen.

24. Die Qualität des zu Sattelhäuten und Mantelsäcken verwendeten Futtermaterials, sowie die Beschaffenheit der Lederbestandtheile und der Konfektion wird nach den bestehenden Probemustern beurtheilt.

Die Dimensionen werden ebenfalls mittelst Chablons abgemessen.

Wenn Anstände bei der Visitation der aufgetrennten Felle an den Mantelsäcken und Sattelhäuten vorkommen, so wird nicht die ganze Parthie als Ausschuss behandelt, sondern der Monturkommissions-Kommandant wird bestimmen, ob nach der allgemeinen Beschaffenheit etwaige vorkommende Fehler verbessert werden können, in welchem Falle sodann von dem Kommandanten die Zertrennung auch auf die übrigen Sattelhäute und Mantelsäcke ausgedehnt und die gut befundenen Stücke übernommen werden.

Ob die Stücke in diesem Falle ganz oder bis zu welchem Grade zertrennt werden sollen, bestimmt der Monturkommissions-Kommandant. Fehler, die noch verbessert werden können, dürfen von dem Lieferanten, durch von ihm selbst mitgebrachte Professionisten verbessert werden, und es werden sodann die gut befundenen Stücke übernommen, die nicht probemäßigen Stücke aber als Ausschuss behandelt.

25. Im Allgemeinen wird bei der Uebernahme der fertigen Sorten auch ein besonderes Augenmerk auf die Mustermäßigkeit der sonstigen Beigaben und namentlich bei den Rüstungsforten auf die Schnallen, Ringe etc., bei der Pferderüstung auf die Anbringung besetzter Schnallenfutter aus lohgaren Lederabfällen gerichtet.

Bei jenen Sorten, an welchen die Untersuchung zertrennter Prozente erforderlich ist, wird sich die Visitation nicht auf diese Prozente allein beschränken, sondern es wird das Materiale und die Konfektion so genau, als an einer fertigen Sorte diese Beurtheilung zulässig ist, an der ganzen Parthie der Prüfung unterzogen.

Gewichtsvergleichungen bei fertigen Sorten, nach Anhandgabe des am Spitzettel der Probemuster verzeichneten Gewichtes, werden zur annäherungsweise Beurtheilung des Materials bei solchen Sorten vorgenommen werden, deren Erzeugung weniger kompliziert, und die Anbringung von Futter, Metall- und Eisenbestandtheilen auf das Gewicht keinen wesentlichen Einfluß nimmt.

Den übernehmenden Mithaftern steht es jedoch zu, auch bei andern Sorten derlei Gewichtsvergleichungen vorzunehmen, und es dürfen Sorten, welche zu bedeutend überge-
wichtig sind, nicht angenommen werden.

26. Ergeben sich bei der Visitation Anstände, welche nicht im Sinne des Punktes 18 ausgetragen werden können, und können die überbrachten beanspruchten Stücke im Sinne des Punktes 19, 20 und 24 nicht verbessert werden, und erfolgt die Verbesserung nicht so gleich durch die von dem Lieferanten zur Monturkommission mitgebrachten Professionisten, so werden dem Lieferanten die beanspruchten Sorten als Ausschuss zurückgegeben. Wird wegen Prüfung der genügenden Nässung des Tuches und dessen Echtfärbigkeit bei Tuchsorten die Austrennung der bestimmten Prozente veranlaßt, und wird auch nur eines der aufgetrennten Stücke unangemessen erkannt, so wird die überbrachte ganze Parthie der gleichnamigen Sorte als Ausschuss zurückgewiesen, und der Kontrahent hat die aufgetrennten Stücke ohne Anspruch einer Vergütung für das geschehene Austrennen, sammt den übrigen nicht aufgetrennten Stücken der betreffenden Sorte als Ausschuss zurückzunehmen.

Ist hingegen das Resultat der Untersuchung ein anstandsloses, so werden in allen Fällen, wo ein anstandsloses, so werden in allen Fällen, wo Prozente aufgetrennt werden, die aufgetrennten

Prozente auf Kosten des Akerars, wieder hergestellt.

Findet aber, wie im Punkt 24 bemerkt ist, die Auftrennung einer größeren Parthie der überbrachten Sattelhäute und Mantelsäcke wegen Beanständigung der aufgetrennten Prozente Statt, so erfolgt die Herstellung der aufgetrennten Parthie durch den Kontrahenten, oder auf dessen Rechnung.

Dem Kontrahenten steht es in Betreff eines ihm von der Monturs-Kommission gemachten Ausschusses frei, den Ausspruch einer unparteiischen Untersuchung zu verlangen, deren Kosten von dem Kontrahenten getragen werden müssen, wenn auch diese Kommission die fragliche Parthie beanständet, und zur Uebernahme ungerignet erklärt.

27. Jedes an die Monturs-Kommission überbrachte Stück muß mit dem Stempel des Lieferanten und den Größenklassen und Gattungstempel von dem Lieferanten, selbst schon vor der Uebergabe der Sorten an die Monturs-Kommission versehen werden.

Mit den genannten Stempeln werden die Lieferanten bei Abschluß des Kontraktes gegen Bezahlung versehen. Jedem sofort wirklich übernommenen Stücke wird nebst obigen Stempeln auch der Montur-Kommissions-Stempel, der Jahresstempel und die Stempel der übernehmenden Mithasier, Meister und Gesellen, aufgedrückt. Bei einzelnen Sorten der Mannes- und Pferde-Rüstung von so schmalen Dimensionen und derart beschränkten Flächen, daß sich sämtliche 5 bis 6 Stempel nicht anbringen lassen, wird jedoch der Lieferant das Aufdrücken obiger Stempel gleich bei der Uebergabe zu unterlassen haben, und es wird in diesem Falle der Name des Lieferanten, so wie die nach Größen-Klassen und Gattungen überbrachten Sorten, wenn selbe wirklich übernommen werden, bloß in dem Lieferungs- oder Uebernahme-Protokolle der Monturs-Kommission eingetragen. Die Stemplung, bezüglich Eintragung in die Protokolle und die Fertigung der Letzteren durch die Uebernehmer und Wistirer, erfolgt über die in einem Tage übernommene Parthie jedesmal mit Abschluß jeden Tages.

Ueber die vollzogene Uebernahme wird dem Lieferanten von Seite des betreffenden Vorrath-Magazins mit Nachweisung des Ausschusses ein Lieferschein ausgefertigt, auf Grundlage dessen sofort die Bezahlung für die übernommenen Sorten von Seite der Monturs-Kommission nach den weiter unten ersichtlich gemachten Direktiven erfolgt.

28. Das Offert ist für den Differenten, welcher sich des Rücktritt-Befugnisses und der im § 862 des allg. bürgerl. Gesetzbuches normirten Fristen zur Annahme seines Versprechens ausdrücklich begibt, vom Momente der Ueberreichung, für das k. k. Militär-Akerar aber erst dann rechtsverbindlich, wenn der Ersther von der erfolgten Genehmigung seines Offertes Zeiteus des k. k. Kriegs-Ministeriums verständigt worden ist.

29. Der Different bleibt übrigens an sein Offert auch dann gebunden, wenn von den darin kumulativ enthaltenen Anboten zur Lieferung der bestimmten Anzahl Garnituren oder einzelner Sorten nur ein oder der andere Anbot auf verschiedene Garnituren oder Sorten angenommen wurde.

30. Die diesen Bestimmungen gemäß ausgefertigten Offerte, so wie die Depositscheine über Badian müssen jedes für sich in einem eigenen Couverte versiegelt sein und bis längstens 31. Oktober 1861 bis 12 Uhr Mittags, entweder unmittelbar beim Kriegs-Ministerium, oder bei einem Landes-General-Kommando, welches die daselbst einlangenden Offerte dem k. k. Kriegs-Ministerium einzusenden hat, zu überreichen, und es verpflichtet sich das k. k. Kriegs-Ministerium, den Differenten bis 16. Dezember 1861 über die Annahme oder Nichtannahme des Offertes, oder über die erfolgte Restringirung der angebotenen Quantitäten oder Preise, oder über die erfolgte Restringirung Beider zu verständigen. Von Differenten, welche sich der Lieferungs-Bewilligung nicht fügen wollen, und d. h. schwaiger

Restringirung der angebotenen Quantitäten und Preise von Seite des k. k. Kriegs-Ministeriums nicht binnen fünf Tagen nach Erhalt der Lieferungs-Bewilligung ihre Lieferungs-Erklärung an die verständigende Monturs-Kommission abgeben, wird das Badium als dem Akerar verfallen eingezogen.

Offerte, welche nicht mit allen in diesen Bedingungen vorgeschriebenen Erfordernissen versehen sind, oder welche erst nach Ablauf des festgesetzten Termines, sei es bei dem k. k. Kriegs-Ministerium, oder bei einem Landes-General-Kommando überreicht werden, bleiben unberücksichtigt.

31. Auf Grundlage der von dem k. k. Kriegs-Ministerium genehmigten Offerte werden mit den Erstheren förmliche Vertrags-Urkunden ausgefertigt. Sollte sich aber ein Ersther weigern, diese Vertrags-Urkunde zu unterfertigen, oder zu deren Unterfertigung, trotz der an ihn ergangenen Einladung, nicht erscheinen, so vertritt das genehmigte Offert in Verbindung mit den gegenwärtigen Bedingungen die Stelle eines Vertrages. Ebenso vertritt im Falle der Weigerung des mit einer Lieferung theilten Offerten, den Kontrakt zu errichten, die Lieferungs-Bewilligung in Verbindung mit den gegenwärtigen Bedingungen und der hierauf von den Differenten innerhalb fünf Tagen abgegebenen Erklärung zur Lieferungsannahme die Kontraktstelle, wenn das Offert bezüglich des angebotenen Quantum oder Preises restringirt worden wäre.

In beiden Fällen soll das k. k. Militär-Akerar sowohl dann, wenn der Different die Vertragsurkunde nicht unterfertigen wollte, als auch, wenn der Ersther zwar das förmliche Vertrags-Instrument fertigte, aber in einem andern Punkte diese Bedingungen nicht genau erfüllt, das Recht und die Wahl haben, ihn entweder zu deren genauen Erfüllung zu verhalten, oder den Kontrakt für aufgelöst zu erklären, die darin bedungenen Leistungen entweder gar nicht mehr sicherzustellen, oder auf dessen Gefahr und Unkosten neuerdings wo immer feilzubieten, oder auch außer dem Offertwege von wem immer, und um was immer für Preise sich zu verschaffen, und die Kostendifferenz zwischen dem neuen und den dem Kontraktbrüchigen Ersther zu zahlen. Gewesenen Preisen aus dessen Vermögen zu erholen, in welchem Falle die Kaution auf Abschlag dieser Differenz zurückbehalten, oder wenn sich keine solche zu ersetzende Differenz ergäbe, oder der Kautionsbetrag dieselbe übersteige, oder die bedungenen Leistungen vom Militär-Akerar gar nicht mehr sichergestellt wurden, in der Eigenschaft als Angeld als verfallen eingezogen wird.

32. Die Kontrakte werden diesmal nur für das Jahr 1862 bewilligt werden, und es können Anträge auf mehrjährige Lieferungen keine Berücksichtigung finden; sollten sich jedoch einige Lieferanten bei der Lieferung im Jahre 1862 besonders leistungsfähig bewähren, so würde dann die Militär-Verwaltung in der Lage sein, sie bei künftigen Lieferungen besonders zu berücksichtigen, und auch mehrjährige Kontrakte zu bewilligen.

33. Die Badian derjenigen Differenten, welchen eine Lieferung bewilligt wird, bleiben bis zur Erfüllung des von ihnen abzuschließenden Kontraktes bis zum Ausgang desselben als Erfüllungskautions liegen, können jedoch auch gegen andere sichere, vorschriftsmäßig geprüfte und bestätigte Kautionsinstrumente ausgetauscht werden; jene Differenten aber, deren Anträge nicht angenommen werden, erhalten mit dem Bescheide die Depositscheine zurück, um gegen Abgabe derselben die eingelegten Badian wieder zurückbeheben zu können.

34. Bei Sorten, welche in den bei Abschließung des Kontraktes festgesetzten Klassen und Prozenten geliefert werden müssen, ist der Lieferant an dieses Verhältniß nicht gleich im Anfange der Lieferung gebunden, sondern es wird nur gefordert, daß in keiner Klasse eine Ueberlieferung geschehe, und daß das früher in einer oder der andern Klasse weniger gelieferte bis zum Ablauf der Frist nachgetragen werde.

35. Die Zahlung des Lieferungspreises geschieht am Uebernahmssorte von der übernehmenden Monturs-Kommission, oder wenn es der Lieferant wünscht, bei der nächsten Kriegskasse, aus welcher die betreffende Monturs-Kommission ihre Geldmittel empfängt, in österreichischen Banknoten, oder in sonstigem gesetzlich anerkanntem österreichischen Papiergelde an den Unternehmer persönlich, oder an seinen, zum Geldempfang und zur Quittung berechtigten Bevollmächtigten, und zwar nur für vollkommen qualitätmäßig übernommene Stücke in dem Monate der bedungenen Rate und für das in dieser Rate bedungene Quantum. Vor dem Monate der bedungenen Lieferungsrate wird die Bezahlung des für diese Rate stipulirten oder mehrgelieferten und qualitätmäßig übernommenen Quantum nur dann geleistet, wenn es die Geldmittel der übernehmenden Monturs-Kommission zulassen.

36. Nach Ablauf der bedungenen Lieferungsfrist wird das Militär-Akerar, in dem Falle als es den Lieferungsrückstand übernehmen will, denselben nur gegen einen Pänalabzug von fünfzehn Prozent annehmen, auf dessen Zurückerstattung die Kontrahenten unter keiner Bedingung zu rechnen haben.

37. Alle nicht mustermäßig zurückgewiesenen Sorten müssen binnen 14 Tagen, vom Tage des gemachten Abschlusses angefangen, ersetzt und dafür andere, qualitäts- und mustermäßige Sorten in gleicher Anzahl und Gattung an die Monturs-Kommission überbracht werden.

38. Die aus dem Kontrakte entspringenden Rechte und Verbindlichkeiten dürfen von dem Kontrahenten nur mit Bewilligung des k. k. Kriegs-Ministeriums an eine andere Person oder Gesellschaft zedirt werden.

39. Dem k. k. Militär-Akerar soll es freistehen, alle jene Maßregeln zu ergreifen, welche zur unaufgehaltenen Erfüllung des Vertrages führen, wobei jedoch auch anderseits dem Ersther der Rechtsweg für alle jene Ansprüche, welche er aus dem Vertrage stellen zu können vermeint, offen bleibt. In diesen Fällen hat sich der Kontrahent der Gerichtbarkeit des Militär-Landes-Gerichtes zu unterwerfen.

40. Die Auslagen für Stemplung des Kontraktes oder der Kontraktstelle vertretenden Bedingungen trägt der Ersther.

41. Alle aus dem Lieferungsvertrage für den Ersther hervorgehenden Rechte und Verbindlichkeiten gehen im Falle seines Todes auf seine Erben, im Falle er aber zur Verwaltung seines Vermögens unfähig würde, auf seine gesetzlichen Vertreter über, wenn es das Militär-Akerar nicht vorzieht, den Vertrag für aufgelöst zu erklären, wozu es in beiden Fällen einseitig berechtigt sein soll.

Vom k. k. Landes-General-Kommando.

Udine am 12. August 1861.

36 kr. Stempel.

Offerts-Formulare.

Ich Endesgefertigter, wohnhaft in (Stadt, Ort, Bezirk, Kreis oder Komitat, Provinz) erkläre hiemit in Folge der geschehenen Abschrift

1000 sage: Eintausend Garnituren-Montur für deutsche Linien-Infanterie und zwar:

1000 sage: Eintausend Stück Mäntel ohne Paroli und Knöpfe aus graumelirtem Tuche, das Stück zu . . . fl. . . kr., sage: . . .

1000 sage: Eintausend Stück Waffenröcke für deutsche Infanterie aus weißem Tuche ohne Egalisirung und Knöpfe, das Stück zu . . . fl. . . kr., sage: . . .

1000 sage: Eintausend Stück belknöpfte weiße Leibell für deutsche Infanterie, das Stück zu . . . fl. . . kr., sage: . . .

1000 sage: Eintausend Stück lichtblaue Tuchpantalon für deutsche Infanterie, das Stück zu . . . fl. . . kr., sage: . . .

1000 sage: Eintausend Paar schwarz-tuchene belknöpfte Kamaschen, das Paar zu . . . fl. . . kr., sage: . . .

2000 sage: Zweitausend Stück Hemden von Kalikot, das Stück zu . . . fl. . . kr., sage: . . .

Seine k. k. Apostolische Majestät

haben,

wie es bereits durch die Wiener Zeitung vom 20. Mai 1853 zur allgemeinen Kenntniß gebracht wurde,
Allergnädigst zu befehlen geruht,

daß durch die kaiserlich-königliche Lotto-Gefälls-Direktion in Wien

Geld-Lotterien

auszuführen seien,

deren Ertrag ausschließlich zu gemeinnützigen Zwecken bestimmt ist.

Diesem Allerhöchsten Befehle gemäß eröffnet nunmehr die k. k. Lotto-Gefälls-Direktion

die sechste

dieser wohlthätigen Unternehmungen mit einer

großen Geld-Lotterie.

Der Ertrag dieser Lotterie ist auf Allerhöchsten Befehl Sr. k. k. Apostolischen Majestät

zur

Errichtung einer Landes-Irren-Anstalt für Galizien in Lemberg

gewidmet.

Die Vortheile, welche der Spielplan den Los-Abnehmern gewährt, sind sehr bedeutend, indem dem Publikum

300.000 Gulden österr. Währ.

an Gewinnsten,

und zwar zum großen Theile in sehr namhaften Treffern, dargeboten werden, und, da es sich darum handelt, höchst unglücklichen Mitmenschen, die dem Irren verfallen sind, in ihrer traurigen Lage Unterstützung zu bringen, so hofft die k. k. Lotto-Direktion, welche bei den früheren Wohlthätigkeits-Lotterien allseitig auf das Bereitwilligste und Wohlwollendste unterstützt wurde, daß auch ihre neue Unternehmung, deren Zweck ein so überaus menschenfreundlicher ist, wohlwollende Theilnahme finden werde.

Das Los kostet 3 fl. ö. W.

Von der k. k. Lotto-Gefälls-Direktion.

Wien am 12. August 1861.

Friedrich Schrank,

k. k. Regierungsrath, Lotto-Direktions-Adjunkt

Njegovo e. kr. apostolsko Veličanstvo Cesar

je blagovolil

kakor se je že po Dunajskem Časniku od 20. maja 1853 vsem na znanje dalo,
dati najmilostljivejšo povelje,

da naj cesarsko-kraljevsko ravnavstvo loterijskih dohodkov na Dunaji
pripravlja in izpeljuje

Dnarne Loterije,

kterih dohodki so namenjeni edino za občnokoristne reči.

Po tem najvišem povelji razpisuje tedaj e. kr. ravnavstvo loterijskih dohodkov
šesto takošno dobrodelno početje, ki zapopada

veliko dnarno Loterijo.

Dohodki te loterije so po najvišem povelji

NJ. C. KR. APOSTOLSKEGA VELIČANSTVA CESARJA

namenjeni zato:

da se napravi deželska norišnica (bolnišnica neumnih ali norih) v Levovu za Galicijo.

Koristi, ki jih osnutek loterije kupcom lozov daje, so kaj velike, kajti ponuja se občinstvu

300.000 gold. novega denarja

v vseh dobitkih,

med kterimi je dokaj prav imenitnih,

in ker velja, silno nesrečnim ljudem, bližnjim našim, ki so zgubili pamet, podeliti podporo, da se jim žalosten stan olajša, za to e. kr. loterijsko ravnavstvo, ktero je v prejšnjih enacijah započelbah za dobrodelne in miloserčne namene imelo vsegar obilno blazih in dobrovoljnih podkornikov, upa in se nadja, da bo tudi to novo tako ljudomilo in dobrotno početje našlo povsod dokaj blagosrečnih deležnikov.

Los velja 3 goldinarje novega denarja.**OD C. KR. RAVNAVSTVA LOTERIJSKIH DOHODKOV.**

Na Dunaji, 12. dne mesca avgusta 1861.

Friderik Schrank,

e. kr. vladni svetovavec in adjunkt loterijskega ravnavstva.

(Anteblatt d. Laib. Zeit. Nr. 229 v. 5. Okt. 1861.)

Kundmachung

über die Verpachtung der allgemeinen Verzehrungs-Steuer von Wein und Fleisch, dann von gebrannten geistigen Flüssigkeiten in Istrien und auf den Quarneuro-Inseln für das Verwaltungsjahr 1862.

Von der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion in Capodistria wird bekannt gemacht, daß der Bezug der Verzehrungssteuer von Wein und Fleisch in den aus dem anliegenden Ausweise zu ersiehenden Steuerbezirken, dann der Bezug der Verzehrungssteuer von gebrannten geistigen Flüssigkeiten in denselben Steuerbezirken, soweit sie zum Zollausschlusse Istriens gehören, demnach mit Ausnahme des ganzen Steuerbezirkes von Castelnovo, dann jener Theile der Steuerbezirke Capodistria und Bolosca, welche im Zollgebiete liegen, im Wege der öffentlichen Versteigerung unter nachstehenden Bedingungen in Pacht ausgebaut wird:

1. Die Pachtverhandlungen werden auf ein Jahr, d. i. für die Zeit vom 1. November 1861 bis letzten Oktober 1862, mit oder ohne Vorbehalt der stillschweigenden Erneuerung für die nächstfolgenden beiden Jahre, jedoch mit Zugrundelegung der ausdrücklichen Bedingung geschlossen werden, daß in dem Falle, als in der Zwischenzeit im gesetzmäßigen Wege eine Aenderung in der Besteuerung von Wein und Fleisch, oder von gebrannten geistigen Flüssigkeiten eintreten sollte, von dem Zeitpunkte der Wirksamkeit dieser Aenderungen angefangen, die eingegangenen Verbindlichkeiten zu erfüllen haben.

2. Aus dem angehängten Ausweise sind die Ausrufspreise, welche nach der neuen österreichischen Währung ausgemittelt sind, für die einzelnen Pachtbezirke und Steuerobjekte, so wie der Standort und Tag, an welchem die Pachtverhandlungen vorgenommen werden, zu entnehmen.

3. Zur Pachtung wird Jedermann zugelassen, der nach den Gesetzen und der Landesverfassung hievon nicht ausgeschlossen ist. Für jeden Fall sind alle jene sowohl von der Uebnahme, als von der Fortsetzung einer solchen Pachtung ausgeschlossen, welche wegen eines Verbrechens mit einer Strafe belegt oder welche in eine kriminalgerichtliche Untersuchung verfallen sind, die bloß aus Abgang rechtlicher Beweise aufgehoben wurde.

Jene Individuen, welche zufolge des Strafgesetzes über Gefällsübertretungen, wegen Schleichhandels oder einer schweren Gefällsübertretung in Untersuchung gezogen und gestraft, oder wegen des Abganges rechtlicher Beweise von dem Strafverfahren losgezählt wurden, sind durch sechs, auf den Zeitpunkt der Uebertretung, oder wenn derselbe nicht bekannt ist, der Entdeckung derselben, folgende Jahre als Pachtungswerber ausgeschlossen.

Ueber die persönliche Fähigkeit zur Eingehung eines Pachtvertrages überhaupt, hat sich der Pachtlustige vor dem Beginne der Pachtung über Aufforderung der Gefällsbehörde mit glaubwürdigen Dokumenten auszuweisen.

4. Wer im Namen eines Andern einen Anbot machen will, muß sich mit der gehörig legalisirten Vollmacht seines Machtgebers bei der Kommission vor der Lizitation ausweisen und dieselbe ihr übergeben.

5. Diejenigen, welche an der Versteigerung theilnehmen wollen, haben einen, den zehnten Theil des Ausrufspreises gleichkommenden Betrag im Baren oder in öffentlichen Staatsobligationen, welche nach ihrem zur Zeit des Erlages bestehenden Börsenwerthe, die Lose der Anleihen von den Jahren 1834 und 1839 aber nach dem Nominalwerthe angenommen werden, der Lizitations-Kommission als vorläufige Kaution zu erlegen.

Auch kann dafür eine einverleibte Pragmatikal-Sicherheits-Arkunde mit Beibringung des neuesten Grundbuch- oder Landtafel-Extraktes, worin der als vorläufige Kaution sicherstellende Betrag bereits ersichtlich sein muß, überreicht werden, welche jedoch zur Beurthei-

lung der Annehmbarkeit der Sicherstellung auch mit dem Schätzungsakte der verhypothetirten Realität belegt sein muß.

Zur Erleichterung jener Versteigerungslustigen, welche bereits Verzehrungssteuerpächter sind, wird gestattet, daß in Betreff derjenigen Personen, welche in dem Gebiete derselben leistenden Bezirksbehörde, in deren Gebiete die Verzehrungssteuer-Versteigerung, an welcher sie Theil nehmen sollen, stattfindet, einen Steuerbezirk oder mehrere Verzehrungssteuerbezirke bereits gepachtet und ihre diesfällige Kaution durch Erlag baren Geldes oder in Staatspapieren geleistet haben, statt einer neuen vorläufigen Kaution lediglich eine Erklärung genügt ist, daß sie ihre für die gegenwärtige Pachtung bestellte Kaution vorläufig für ihre künftige Pachtung ausdehnen. Es muß jedoch in diesem Falle der betreffende Pächter und beziehungsweise Pachtlustige durch eine an dem Tage der Pachtversteigerung ausgefertigte Bestätigung der kompetenten Finanz-Bezirks-Direktion nachweisen, daß er mit keinem Pachtzinsrückstände von der von ihm bereits gepachteten Verzehrungssteuer aushafte und daß auf die von ihm als Kaution dieser Pachtung gewidmete, amtlich aufbewahrten Geldbeträge und öffentlichen Obligationen von keiner andern Person ein Verbot oder Pfandrecht erwirkt sei, und überdies derselbe sogleich die von dem Eigenthümer der Kaution ausgestellte Urkunde über die Widmung des baren Geldes oder der öffentlichen Obligationen, mit welchen die Kaution für seine gegenwärtige Verzehrungssteuer-Pachtung geleistet wurde, für die Pachtung, welche er eingehen will, und welche bestimmt zu bezeichnen ist, der Versteigerungs-Kommission überreichen, und dieser Kommission auch die ihr ausgefolgten, für die gegenwärtige Pachtung vinkulirten öffentlichen Obligationen sammt dem bezüglichen Erlagscheine, oder die Quittung über die hiefür erlegte bare Kaution, und die Empfangsbestätigung der Staatsschulden-Zilgungsfonds-Hauptkasse, wenn die bare Kaution bei dem Zilgungsfonde fruchtbringend angelegt wurde, übergeben.

6. Die im Ausweise benannten Steuer- und rücksichtlich Pachtbezirke werden zuerst einzeln und zwar, wenn in dem Bezirke zwei oder mehrere Steuerobjekte zu verpachten sind, diese beiden oder mehrere Objekte zusammen ausgeben, es wäre denn, daß kein Anbot für alle Objekte eines Pachtbezirkes gemacht werden sollte, in welchem Falle auch Anbote für einzelne Steuerobjekte des betreffenden Bezirkes angenommen werden.

Nach geschehener Versteigerung der einzelnen Pachtbezirke ist es den Pachtlustigen gestattet, mündliche Anbote auch für die Pachtung zweier oder mehrerer Bezirke, unter der Voraussetzung, daß die Konkretal-Anbote den Betrag der für die betreffenden Bezirke erzielten einzelnen Meistbote übersteigen, gegen dem zu machen, daß sie auf die §. 5 dieser Kundmachung bezeichnete Art, die vorläufige Kaution für alle jene Bezirke, für welche der Gesamtanbot gestellt wird, erlegen.

Wenn in dem mündlichen Konkretal-Anbote auch ein solcher Steuer oder Pachtbezirk enthalten ist, für den bei der Einzel-Versteigerung kein Anbot gemacht wurde, so wird der Konkretal-Anbot nur unter der Bedingung angenommen, daß derselbe wenigstens der Gesamtsumme der für die im Konkretal-Anbote enthaltenen Bezirke festgesetzten Ausrufspreise gleichkomme.

7. Ebenso ist es gestattet, schriftliche Anbote für die Pachtung des Verzehrungssteuerbezuges einzureichen, und zwar für die Pachtung bloß eines oder mehrerer Bezirke, wobei der Differenz auch die Bedingung stellen kann, daß sein Anerbieten nur für den Fall gelte, wenn ihm der Bezug der Verzehrungssteuer für alle Bezirke, für welche er den Anbot stellte, ohne Ausscheidung irgend eines Bezirkes oder Steuerobjektes überlassen wird.

8. Bei den schriftlichen Anboten ist Folgendes zu beobachten:

a) Dieselben müssen mit dem zu Folge §. 5

dieser Kundmachung als Kautionsdepositum bestimmten Betrage im Baren, oder in öffentlichen Staatsobligationen belegt, oder mit dem Beweise versehen sein, daß dieser Betrag bei einer Aerial-Kassa, oder bei einem Gefällsamte im Baren oder in Staatspapieren erlegt worden sei.

Wird die vorläufige Kaution mittelst einer einverleibten Pragmatikal-Sicherstellungs-Urkunde geleistet, so muß dieselbe sammt den übrigen im Punkte 5 angegebenen Instrumenten mit dem Offerte vorgelegt werden; dermalige Verzehrungssteuerpächter, welche ein schriftliches Offert überreichen, und von der ihnen im Punkte 5 zugestandenem Erleichterung Gebrauch machen wollen, haben die dort erwähnte Erklärung ihrem Offerte anzuschließen.

b) die schriftlichen Offerte müssen, der oben im Punkte 6 aufgestellten Regel gemäß, alle Steuer-Objekte der im Offerte begriffenen und genau zu bezeichnenden Pachtbezirke umfassen, zugleich den für alle Pachtbezirke angebotenen Betrag mit Zahlen und Buchstaben genau ausdrücken, und sind von dem Anbotsteller mit seinem Vor- und Zunamen, dem Charakter und Wohnort zu unterzeichnen; Parteien, welche nicht schreiben können, haben das Offert mit ihrem Handzeichen zu unterfertigen, und dasselbe nebst dem von dem Namensfertiger und einem Zeugen unterschreiben zu lassen, deren Charakter und Wohnort ebenfalls anzugeben ist.

Wenn mehrere Personen gemeinschaftlich ein schriftliches Offert ausstellen, so haben sie in dem Offerte beizusetzen, daß sie sich als Mitschuldner zur ungetheilten Hand, nämlich Einer für Alle und Alle für Einen, dem Gefälls-Aerar zur Erfüllung der Pachtbedingungen verbinden. Zugleich müssen sie in dem Offerte jenen Mitofferenten namhaft machen, an welchen auch allein die Uebergabe des Pachtobjektes und im gegebenen Falle die Aufkündigung des Pachtvertrages geschehen kann.

c) Diese Anbote dürfen durch keine der gegenwärtigen Kundmachung oder den Lizitationsbedingungen entgegenlaufende Klausel beschränkt sein, vielmehr müssen dieselben die Versicherung enthalten, daß sich Differenz allen Bestimmungen dieser Kundmachung fügen, und die ihm genau bekannten Pachtbedingungen (welche daher vorläufig bei den im Punkte 11 dieser Kundmachung genannten Behörden und Gefällsorganen einzusehen sind) pünktlich befolgen wolle;

d) Die schriftlichen Offerte, wie die mündlichen, müssen rücksichtlich der Dauer der Pachtung den im Punkte 1 gestellten Bedingungen gemäß gestellt werden.

e) Die schriftlichen Offerte, welche dem Einlagenstempel pr. 36 kr. unterliegen und für die Differenzen von dem Zeitpunkte der Einreichung, für die Gefällsverwaltung aber erst von dem Tage, an welchem die Annahme des Offertes dem betreffenden Differenzen bekannt gemacht worden ist, verbindlich sind, müssen bei der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion in Capodistria versiegelt, innerhalb der im angehängten Ausweise festgesetzten Frist überreicht werden. Schriftliche Offerte, welche nach der für die Einbringung festgesetzten Frist einlangen, so wie solche, welche von den vorstehenden Bestimmungen im Wesentlichen abweichen, werden nicht berücksichtigt.

f) Auf dem Umschlage des schriftlichen Offertes müssen von Außen, nebst der Adresse der Behörde, bei welcher das Offert zu überreichen ist, der Steuerbezirk oder die Steuerbezirke, je nachdem das Offert nur auf Einen oder auf mehrere Steuerbezirke gerichtet ist, genau und deutlich angegeben werden.

Das Formular eines schriftlichen Offertes ist aus der Anlage zu ersuchen.

9. Die schriftlichen Offerte werden nach geschehener mündlicher Versteigerung, und nachdem alle anwesenden Lizitanten erklärt haben, keinen weiteren Anbot machen zu wollen, in Gegenwart der Pachtlustigen von dem Lizitations-

Kommissär eröffnet und bekannt gemacht. Mit der Eröffnung der schriftlichen Anbote schließt der Lizitationsakt und es wird bis zu dem Zeitpunkte, wo von der kompetenten Behörde über denselben entschieden worden sein wird, kein nachträglicher Anbot angenommen.

Die Finanz-Verwaltung behält sich ausdrücklich das Recht vor, je nach dem Ausschlage der mündlichen oder schriftlichen Anbote die Resultate der Versteigerung für einzelne Bezirke oder jene für größere Komplexe zu bestätigen, daher die für einzelne Bezirke verbliebenen Bestbieter dadurch, daß für solche Bezirke Konkretal-Anbote gemacht wurden, von der Verbindlichkeit ihrer Bestbote bis zur oberrwähnten Entscheidung über den Lizitationsakt nicht enthoben sind. Mit der Bekanntmachung der Nichtannahme eines Angebotes werden die vorläufigen Kautionen oder Kautionsdepositen zurückgestellt.

10. Wenn mehrere Parteien in Folge eines mündlichen Angebotes zusammen Bestbieter geblieben sind, so haben dieselben ebenso, wie es oben Punkt 8 lit. b. für schriftliche Offerte bestimmt wurde, denjenigen unter ihnen namhaft zu machen, an welchen auch allein die Uebergabe des Pachtvertrages, und im gegebenen Falle die Aufkündigung des Pachtvertrages geschehen kann.

Würde die Zustellung der Aufkündigung des Pachtvertrages von Seite des Aarars wegen Abwesenheit des Pächters oder des Bevollmächtigten nicht rechtzeitig geschehen können, oder die Finanz-Behörde die persönliche Zustellung nicht passend finden, so soll die Ueberreichung der Aufkündigung bei der betreffenden Steuerbezirks-Obriegkeit zur weiteren Verständigung der Partei die Wirkung der persönlichen Zustellung vertreten.

11. Die allgemeinen Pachtbedingungen können bei der gefertigten Finanz-Bezirks-Direktion und den Obern der Finanzwache in Istrien und auf den Quarnero-Inseln in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

12. Im Grunde der h. Ministerial-Entschließung vom 18. Jänner 1855, Z. 2209, wird bestimmt, daß der Pächter auch die Einhebung der den Gemeinden bewilligten Zuschläge zur Verzehrungssteuer für die in Rede stehenden Objekte zu versorgen habe.

13. Die Lizitationen beginnen an dem festgesetzten Tage pünktlich um 10 Uhr Vormittags.

Von der k. k. Finanz-Bezirksdirektion.
Capodistria am 26. September 1861.

Formular

eines schriftlichen Offertes.

(Von Innen.)

Ich Endesgefertigter biete für die Pachtung der allgemeinen Verzehrungssteuer von (folgt die Angabe der Steuerobjekte) in dem Steuerbezirke (folgt der Name des Steuerbezirkes) oder in den Steuerbezirken (folgen die Namen der Steuerbezirke) für die Zeit vom . . . bis . . . und mit Rücksicht auf die im Punkt 1 der Kundmachung ddo. enthaltene Beschränkung den Jahrespachtschilling von (Geldbetrag in Ziffern), d. i. (Geldbetrag in Buchstaben), wobei ich die Versicherung beifüge, daß ich die in der Ankündigung ddo. und in den eingesehenen, daher mir wohlbekannten Pachtbedingungen enthaltenen Bestimmungen genau befolgen werde.

Als vorläufige Kaution lege ich im Anschlusse den Betrag von . . . fl. . . kr. bei, oder lege ich die Kassaquittung über das erlegte Radium bei.

. . . am . . .

(Eigenhändige Unterschrift mit Angabe des Charakters und Wohnortes.)

(Von Außen.)

(Nebst der Adresse der Behörde, an welche das Offert eingesendet wird, und Bezeichnung des Betrages des vorliegenden Geldes oder der Amtsquittung) Offert für die Pachtung der allgemeinen Verzehrungssteuer in dem Steuerbezirke oder in den Steuerbezirken (folgt die genaue Bezeichnung der Steuerobjekte und des Steuerbezirkes oder der Steuerbezirke).

A n s w e i s

zur Kundmachung über die Verpachtung des Bezuges der allgemeinen Verzehrungssteuer von Wein und Fleisch, dann von gebrannten geistigen Flüssigkeiten in Istrien und auf den Quarnero-Inseln für das Verwaltungsjahr 1862.

Post-Nr.	Name des Steuerbezirkes	Benennung der Objekte von denen der Bezug der Verzehrungssteuer verpachtet wird	Ausrufs- preis der einzelnen Nachtheile		Zusammen	Hiezu der 20% Zuschlag		Gesamt- Ausrufs- preis	Ort	Tag	Zeitpunkt, bis zu welchem schrift- liche Offerte einge- bracht werden können				
			in österr. Währung												
			fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.					
1	Capodistria	Wein	10930	—	14442	—	2006	—	17331	Im Amtsgebäude der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion zu Capodistria	Der 14. Oktober 1861 um 10 Uhr Vormittags	Bis zum 13. Oktober 1861 um 6 Uhr Abends			
		Fleisch	2812	—		—	563	—							
		gebrannten geist. Flüssigkeiten	1600	—		—	320	—							
2	Pirano	Wein	3264	—	5611	—	653	—	6733						
		Fleisch	1247	—		—	249	—							
		gebrannten geist. Flüssigkeiten	1100	—		—	220	—							
3	Buje	Wein	3027	—	5094	—	605	—	6113						
		Fleisch	1167	—		—	234	—							
		gebrannten geist. Flüssigkeiten	900	—		—	180	—							
4	Pinguente	Wein	1786	—	2363	—	356	—	2834						
		Fleisch	277	—		—	55	—							
		gebrannten geist. Flüssigkeiten	300	—		—	60	—							
5	Montona	Wein	2509	—	3830	—	501	—	5496						
		Fleisch	721	—		—	145	—							
		gebrannten geist. Flüssigkeiten	600	—		—	120	—							
6	Parenzo	Wein	1790	—	3360	—	358	—	4033						
		Fleisch	570	—		—	115	—							
		gebrannten geist. Flüssigkeiten	1000	—		—	200	—							
7	Rovigno	Wein	2196	—	5633	—	439	—	6758						
		Fleisch	1037	—		—	206	—							
		gebrannten geist. Flüssigkeiten	2400	—		—	480	—							
8	Pola	Wein	6769	—	12815	—	1354	—	15377						
		Fleisch	2046	—		—	408	—							
		gebrannten geist. Flüssigkeiten	4000	—		—	800	—							
9	Dignano	Wein	1010	—	2437	—	202	—	2925						
		Fleisch	627	—		—	126	—							
		gebrannten geist. Flüssigkeiten	800	—		—	160	—							
10	Pisino	Wein	1993	—	3479	—	399	—	4175						
		Fleisch	586	—		—	117	—							
		gebrannten geist. Flüssigkeiten	900	—		—	180	—							
11	Albona	Wein	2490	—	3436	—	499	—	4125						
		Fleisch	746	—		—	150	—							
		gebrannten geist. Flüssigkeiten	200	—		—	40	—							
12	Bolosa	Wein	4343	—	5400	—	869	—	6480						
		Fleisch	657	—		—	131	—							
		gebrannten geist. Flüssigkeiten	400	—		—	80	—							
13	Castellnuovo	Wein	5164	—	5875	—	1033	—	7050						
		Fleisch	711	—		—	142	—							
		—	—	—		—	—	—							
14	Beglia	Wein	863	—	2074	—	173	—	2489						
		Fleisch	911	—		—	182	—							
		gebrannten geist. Flüssigkeiten	300	—		—	60	—							
15	Cherso	Wein	1336	—	2405	—	268	—	2887						
		Fleisch	769	—		—	154	—							
		gebrannten geist. Flüssigkeiten	300	—		—	60	—							
16	Lussupiccolo	Wein	3280	—	6111	—	655	—	7332						
		Fleisch	1631	—		—	326	—							
		gebrannten geist. Flüssigkeiten	1200	—		—	240	—							
Zusammen			Wein	51850	84365	—	10370	—	101238						
			Fleisch	16515		—	3303	—							
			gebrannten geist. Flüssigkeiten	16000		—	3200	—							

Capodistria am 26. September 1861.

3. 1789. (1)

E d i k t.

Nr. 3742.

Von dem k. k. Landes-, als Handelsgerichte wird hiemit bekannt gemacht, daß über Ansuchen der Gebrüder Johann, Franz und Josef Baumgartner die Löschung der bisher bestandenen Handelsfirma:

„Johann Baumgartner & Comp.“

bewilligt und veranlaßt worden sei.
Laibach am 28. September 1861.

3. 359. (2)

Kundmachung.

Vom k. k. Bezirksamte Radmannsdorf wird hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß im Einverständnisse mit der k. k. Forstverwaltung der politisch sequestrirten Houca-Waldung, mehrere Parthien in dieser Waldung von Krevlern erzeugter und deshalb konfiszirter Merkantilhölzer am 9. Oktober l. J. Vor- und Nachmittag in den Waldgegenden na gatovž, v Farjove, za Ravnjo, javorjov verli, za Podertijo, v Glazarc, na kamnic, wo sie

Nr. 4018.

vorgefunden worden, 230 Stücke an der Zahl, theils schon in zugeschnittenen Sagklößen, theils in hiezu vorbereiteten Stämmen, mit einem Gesammtinhalt von 265217 Kubikfuß und einem beiläufigen Werthe von 150 fl. ö. W., zu Gunsten der Sequestrationskasse an die Meistbietenden gegen sogleiche bare Bezahlung öffentlich veräußert werden, und daß die Lizitation am gedachten Tage in der Waldgegend v. Gatovž früh um 10 Uhr beginnen wird.

k. k. Bezirksamt Radmannsdorf am 20. September 1861.

Z. 358. a (1)

Nr. 5010.

Javna dražba gradskih daćah.

Dne 14. listopada 1861, u 10 sati u jutro i sljedećeg dana iznajmit će se putem javne dražbe u dvorani gradske vijećnice u Zagrebu pravo pobiranja sljedećih gradskih daćah:

Daće vina i pivotoća, uvozarine pitjah i siečenja mesa za vrijeme od 1. studenoga 1861, do 31. listopada 1862.

Dražbeni uvjeti mogu se vidjeti kod gradskog poglavarstva u običnih uredovnih satovih.

Primat će se i pismene zapečaćene ponudbe u koliko se one predaju do 14. listopada t. g. 10 sati u jutro, i u koliko iste providjene budu za daću pivotoća sa žaobinom od 500 fl. a. vr. a za svaku drugu daću sa žaobinom od 1000 fl. aus. vred.

Ove ponudbe otvorit će se ipak prije ustmene dražbe i služit će za temelj doljnijeg iznajmljenja.

Od poglavarstva kr. i sl. glavnog grada Zagreba dne 28. rujna 1861.

Načelnik:
Frigan s. r.

Z. 1719. (3)

Nr. 3639.

E d i t t.

Von dem k. k. Bezirksamt Littai, als Gericht, wird mit Bezug auf das Edikt vom 24. Februar 1861, Z. 687, bekannt gemacht, daß die zur Vornahme der exekutiven Teilbietung der, dem Josef Ketter von Gabnik gehörigen, im vormaligen Grundbuche der Gült Stangen sub Urb. Nr. 123, Keltf. Nr. 126, vorkommenden Realität in der Gerichtskanzlei angeordneten Tagsetzungen über Einschreiten des Herrn Exekutionsführers Herrn Dr. Johann Zwayer in Laibach neuerlich auf den 10. Oktober, 10. November und 10. Dezember 1862, jedesmal Vormittags um 10 Uhr übertragen worden seien.

K. k. Bezirksamt Littai, als Gericht, am 20. September 1861.

Z. 1730. (3)

Nr. 5232

E d i t t.

Von dem k. k. Bezirksamte Planina, als Gericht, wird im Nachhange zum dießmältlichen Edikte vom 15. Juni d. J., Z. 3059, hiemit bekannt ge-

macht, daß in der Exekutionssache des Anton Prubiz von Birkau, gegen Josef Kuschlan von dort, zur ersten Teilbietung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Thurnlack sub Urb. Nr. 47 1/2 vorkommenden Realität kein Kauflustiger erschienen war,

daher nun die zweite auf den 9. Oktober l. J. angeordnete Teilbietungstagsatzung abgehalten werden wird.

K. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 9. September 1861.

Z. 1747. (2)

Der beliebte, angenehm zu nehmende echte

Schneeberg's Kräuter-Allop

In Laibach bei **Wilhelm Mayer**, Apotheker.
In Neustadt: **Dom. Rizzoli**, Apotheker.
Umfand: **Johann Marocutti**.
Wippach: **Jos. V. Dollenz**.
Villach: **Andreas Jerlach**.

Preis pr. Flasche sammt Gebrauchs-Anweisung fl. 1. 26 kr. öst. W.

für Grippe, Heiserkeit, Husten, Halsbeschwerden, überhaupt bei Brust- und Lungenkrankheiten ein bewährtes Linderungsmittel, ist zu bekommen:

In Görz: **G. B. Pantoni**, Apotheker.
Gurkfeld: **Fried. Bömches**, "
Maradbin: **J. Salter**, "
Agram: **J. Horaczek**, "

Zugleich kann durch die Herren Depositeure bezogen werden:

Die bewährten Hühneraugenpflaster

von dem k. k. Oberarzte **Schmidt**.
Preis pr. Schachtel 23 kr. öst. W.

Dr. Behr's Nervenextrakt

zur Stärkung der Nerven und Kräftigung des Körpers.
1 Flasche 70 kr. österr. W.

1 Schachtel Krampf- und Magenpillen

vom Dr. und Prof. **Emil Cramer** 88 kr.

1 Stück Vegetab. Zahnfitt

vom Apoth. **F. Kuberth** 53 kr.

Echtes med. Berger Dorsch Leberthranöl

für Skrofeln und Hautausschläge u. s. w. — Preis pr. Flasche 1 fl. öst. W.

Rosen-Balsam, Poitrine de Rose,

nach Prof. Chausser in Paris, für Entzündungen, Verletzungen, Wunden und Geschwüre. 1 Tiegel 1 fl. 5 kr. österr. Währ.

Gefunkiangs arabisch asiatisches Thierheilupsoer

für kranke Thiere, als: Pferde, Kühe, Ochsen, Schafe, Ziegen, Schweine und andere Hausthiere.

Preis: 1 Großes Paket 80 Mkr. 1 Kleines Paket 40 Mkr.,

solches Pulver ist auch stets echt zu bekommen in Laibach bei Joh. Kraschowitz zur Vriesenau, Marburg Joh. Quanderl, Haupt-Depot bei Julius Bittner, Apotheker in Gloggnitz.

Z. 1612. (4)

Steyrischer Kräuteressig

für Brustleidende,
die Flasche à 88 kr. öst. Währ.;

Engelhofer's

Muskel- und Nerven-Essen,

die Flasche à 1 fl. öst. Währ.;

Dr. Krombholz's

MAGEN-LIQUEUR,

die Flasche à 52 kr. österr. Währ.;

Dr. Brunn's

STOMATICON (Mundwasser),

die Flasche à 88 kr. öst. Währ.,

sind stets echt und in bester Qualität vorrätig bei Hrn. Joh. Klebel in Laibach; Apotheker Jahn in Stein; Apotheker Bömches in Gurkfeld.

Z. 1748. (2)

Schöne Privat-Wohnungen

zu 3, 4, 6 und 8 Zimmer sammt Sparherdküchen; auch Ställen sind im Coliseum täglich zu vermieten; es können auch 2 Gärten vergeben werden.

Z. 29 (39)

MOLL'S

Seidlitz-Pulver

(in versiegelten Originalschachteln sammt Gebrauchsanweisung 1 fl. 25 kr. ö. W.)

Dorsch - Leberthran - Oel

von **Lohry & Porton** zu Utrecht in Nederland
(in Originalbouteillen s. Gebrauchsanweis à 2 fl. 10 kr. u. 1 fl. 5 kr. öst. W.)

In Laibach befindet sich die Haupt-Niederlage obiger Heilmittel einzig und allein in der Apotheke zum „goldenen Hirschen“ des Herrn **Wilhelm Mayer** in Görz bei Hrn. **J. Anelli**, in Gurkfeld bei Hrn. **Fried. Bömches**, in Neustadt bei Hrn. **D. Rizzoli**.

Bei auswärtigen Bestellungen des Leber-Thran's ist für Emballage 15 kr. ö. W. beizufügen.

Warnung. Da ich in Erfahrung gebracht habe, daß Seidlitz-Pulver mit Gebrauchsanweisungen verkauft werden, die den meinen Wort für Wort nachgebrachten sind und zur Täuschung des Publikums sogar meine gefälschte Namensunterschrift tragen, deshalb der Ähnlichkeit der äußern Form nach leicht mit meinen Fabrikate verwechselt werden können, so warne ich vor dem Ankauf dieser Fälskate mit dem Bemerkung, daß „jede Schachtel der von mir erzeugten“ Seidlitz-Pulver zum Unterschiede von ähnlichen Erzeugnissen mit meiner Schutzmarke und Unterschrift versehen und auf jedem „die einzelne Pulverdosis umschließenden weißen Papier das Kennzeichen „Moll's Seidlitz-Pulver“ in Wasserdruck ersichtlich gemacht ist.“

Moll's Seidlitz-Pulver sind nach Ausspruch der ersten ärztlichen Auktoritäten ein erprobtes Heilmittel bei den meisten Magen- und Unterleibsbeschwerden, Leberleiden, Verstopfung, Hämorrhoiden, Sodbrennen, Magenkrampf, den verschiedenartigsten weiblichen Krankheiten etc.

Zur Beachtung. Um Verwechslungen mit andern Fabrikaten zu vermeiden und jeden widerrechtlichen Mißbrauch meiner Firma nachdrücklich abzuwehren, ist nicht nur auf dem Schachteldeckel, sondern auch auf jedem die einzelnen Pulverdosis umschließenden weißen Papiere mein Fabrikzeichen „M. Moll's Seidlitz-Pulver“ in Wasserdruck ersichtlich gemacht.

Das echte **Dorsch-Leberthran-Oel** wird mit bestem Erfolg angewendet bei Brust- und Lungenkrankheiten, Scropheln und Rhachitis. Es heilt die veraltetsten Gicht- und rheumatischen Leiden, so wie chronische Hautausschläge.